



14. bis 20. Mai 2010 Nr. 19/8431



ДЕНЬ ПОБЕДЫ

В Центральном Государственном Музее РК состоялось открытие выставки «Музейная аллея славы».

3



Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Außenminister und Vizekanzler Guido Westerwelle (FDP) haben für eine breite Zustimmung des Bundestages zum Euro-Rettungspaket geworben.

MINDERHEIT

Konstruktiver Dialog: Deutsche Botschaft und „Wiedergeburt“ vereinbaren intensivere Zusammenarbeit.

4



ИНТЕРВЬЮ

Христина Поплавская о специфике научно-популярного издания «Народы России». Атлас культуры и религий».

10

AKTUELL

ЛИДЕР НАЦИИ

Мажилис одобрил пакет законопроектов, устанавливающих новый статус первого Президента - Лидер нации. Документы одобрены в двух чтениях и отправлены в Сенат. Поправки разработаны с учетом особой исторической миссии первого Президента страны. Казахстанский народ давно воспринимает Нурсултана Назарбаева как подлинного лидера нации. Благодаря ему за неполные 20 лет Казахстан превратился в экономически сильное, динамично развивающееся государство, где царят межнациональное согласие и дружба. Под руководством первого Президента страна стала узнаваемым и уважаемым партнером в мировом сообществе. Не секрет, что занять пост председателя в ОБСЕ Казахстану удалось во многом благодаря несомненному и высокому авторитету главы государства на мировой арене. (www.khabar.kz)

EURO

RUHE IM KARTON

Die Situation war ernst. Es drohten zu Wochenbeginn neue Schockwellen an den Finanzmärkten, ähnlich heftig wie bei der Bankenkrise 2008. Die EU-Finanzminister verhandelten zwölf Stunden lang unter extremem Zeitdruck ein Sicherungsnetz für klamme Euro-Staaten. Heraus kam ein gigantisches Rettungspaket mit einem Umfang von bis zu 750 Milliarden Euro, das notfalls Länder wie Spanien, Portugal oder auch Italien vor der Pleite retten soll.

Von Christian Böhmer

500 Milliarden Euro entfallen auf die Europäer, die restlichen 250 Milliarden Euro auf den Internationalen Währungsfonds (IWF), der das Geld aber noch gar nicht endgültig beschlossen hat. „Nicht kleckern, sondern klotzen“, lautete das Motto der Europäer in der langen Nacht von Brüssel.

Bundesinnenminister Thomas de Maizière, der kurzfristig für den erkrankten Kabinettskollegen Wolfgang Schäuble einsprang, resümierte seelenruhig: „Die hohe Summe von 500 Milliarden insgesamt dient dazu, dass - wie man so schön sagt - jetzt Ruhe in den Karton kommt.“ Nach Einschätzung der Berliner musste die extra-große Lösung gefunden werden, um die Finanzmärkte zu beruhigen.

Zeit des Taktierens und Hinauszögerns ist vorbei

Das Wochenende in Brüssel mit Extra-Gipfel der Euro-Staaten und der EU-Finanzministerkonferenz demonstrierte europäische

Geschlossenheit, obwohl es bei der Ausgestaltung des Hilfsmechanismus zunächst deutliche Meinungsunterschiede gab. Eins war aber klar: Die Zeit des Taktierens und Hinauszögerns ist vorbei.

Bei der Bewältigung der schweren Währungskrise ist Frankreichs Staatspräsident Nicolas Sarkozy ein Gewinner: Er setzte sein Konzept einer europäischen Wirtschaftsregierung durch und schaffte es, die Europäische Zentralbank (EZB) an die Leine zu nehmen. Die Frankfurter Notenbank kauft nun doch Anleihen hoch verschuldeter Euro-Staaten. „Wir haben niemanden gefragt, ob wir etwas tun sollen oder nicht“, versicherte EZB-Chef Jean-Claude Trichet. Beobachter meinen aber, dass es sich um einen Dammbrech handelt.

Die Zukunft des Euro sichern

Deutschland setzte im zähen und schwierigen Währungspoker mit eiserner Faust zentrale Forderungen durch. Der IWF ist - wie schon im Fall Griechenland - mit im Boot. Und es wird der ganz überwiegende Teil der

möglichen europäischen Hilfe - 440 Milliarden Euro - über eine Art Stabilisierungsfonds abgewickelt, der von den Euro-Mitgliedstaaten geführt wird - und nicht von Brüssel. Nur 60 Milliarden Euro stammen aus einer Notfallkreditlinie der EU-Kommission.

Kanzlerin Angela Merkel schaltete sich in der Nacht in Berlin persönlich in die zähen Verhandlungen ein. Sie telefonierte am Wochenende auch mehrfach mit US-Präsident Barack Obama - allein diese Gespräche zeigen, wie dramatisch die Lage war. Das Milliarden-Paket sei notwendig, um die „Zukunft des Euro zu sichern“, lautete das Credo der Kanzlerin.

Müssen Deutschland und andere starke Euro-Staaten bald nicht nur Griechenland, sondern auch Portugal oder Irland unterstützen? Fragen dieser Art gab es viele. „Anfragen von Ländern gibt es noch nicht“, beruhigte EU-Währungskommissar Olli Rehn. Der Finne war zwar übermüdet, aber sichtlich mit dem Resultat des Verhandlungsmarathons zufrieden: „Die EU trifft ihre besten Entscheidungen immer in den frühen Morgenstunden.“ (dpa)

DIESE REFORMEN SOLLEN DEN EURO RETTEN UND SICHERN

Mehr als zwölf Stunden verhandelten die Finanzminister der 16 Euroländer hinter verschlossenen Türen im Brüsseler Ministerrat über das Sicherungspaket für den angeschlagenen Euro. Am Ende einigten sie sich auf ein nie dagewesenes Auffangnetz. Insgesamt stehen für die Schuldensünder in der Eurozone bis zu 750 Milliarden Euro zur Verfügung. Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

FINANZ-ZWECKGESELLSCHAFT: Hinter dem schlichten Begriff verbirgt sich ein für die Euroländer völlig neues Instrument, das im Namen aller 16 Euroländer Geld leihen und an finanzschwache Staaten weiterleiten kann. Damit gibt es eine Gesellschaft, die Geld leihen und weitergeben kann. Es geht um bis zu 440 Milliarden Euro. Die Euroländer selbst müssen das Geld dabei nicht auf den Tisch legen, sie treten vielmehr als Garanten für das zu leihende Geld auf.

750 MILLIARDEN EURO AUFFANGNETZ: Für die klammen Euroländer stehen jetzt bei Bedarf bis zu 750 Milliarden Euro Soforthilfe zur Verfügung. Die EU will mit diesem einmaligen Schritt das Vertrauen in den Euro stärken. Die ersten 60 Milliarden Euro kommen direkt von der EU-Kommission, ähnlich der Zahlungsbilanzhilfen für schwächelnde

Nicht-Euro-Länder wie Ungarn, Lettland und Rumänien. Grundlage ist der Artikel 122 des EU-Vertrags von Lissabon, wonach EU-Ländern in Ausnahmesituationen, die außerhalb ihrer Kontrolle liegen, geholfen wird. Sollten die 60 Milliarden Euro nicht ausreichen, kommen dazu die 440 Milliarden Euro schweren Hilfen der Zweckgesellschaft. 250 Milliarden Euro vom Internationalen Währungsfonds (IWF) komplettieren das Paket.

ZINSSATZ: Wie im Fall von Griechenland wird es auch für das 750-Milliarden-Paket einen einheitlichen Zinssatz für alle bedürftigen Länder geben. Griechenland muss für seine Kredite fünf Prozent Zinsen (für drei Jahre) zahlen.

KONSOLIDIERUNG: Die Finanzminister vereinbarten, künftig noch strenger auf

die Sanierung der Staatshaushalte zu achten. Von den Finanzmärkten bedrohte Staaten wie Portugal und Spanien müssen bis zur nächsten regulären Mai-Sitzung der Finanzminister am 18. Mai in Brüssel zusätzliche Maßnahmen für 2010 und 2011 vorlegen.

REGULIERUNG DER FINANZMÄRKTE: Die Euroländer wollen die Finanzmärkte stärker regulieren. Dazu zählen Derivate und Ratingagenturen, die die Kreditwürdigkeit von Schuldnern - und damit auch Staaten - bewerten. Darüber hinaus versprechen sich die Staaten auch von der Einführung eines „Stabilitätsbeitrages“ der Banken und einer weltweiten Abgabe auf Finanztransaktionen eine stärkere Beteiligung des Finanzsektors an den Kosten der Finanz- und Schuldenkrise. (dpa)

ИНТЕРВЬЮ

ГОД ОБЕЩАЕТ БЫТЬ НАСЫЩЕННЫМ!

2010 год для Ассамблеи народа Казахстана ознаменован, прежде всего, её собственным пятнадцатилетием. Свой «день рождения» она отметила ещё первого марта. Однако председатель АНК Президент республики Нурсултан Назарбаев объявил юбилейным весь год. О праздничных событиях павлодарской Ассамблеи и главных этапах её развития - наш разговор с заместителем председателя областной АНК Идиятом Абдыкалыковым.

- Идият Бекбулатович, Ассамблея народа Казахстана юридически существует полтора десятка лет. Каковы главные итоги всей её работы за это время?

- Результаты работы этого уникального института выходят далеко за рамки такого важного аспекта, как укрепление межнационального согласия в нашем обществе. В этом году Казахстан стал председателем в ОБСЕ, что вызвало большой международный резонанс и получило высокую оценку со стороны мировой общественности, потому что наша республика первой из стран СНГ и Средней Азии удостоена такой чести. Политика, которую проводит глава нашего государства, говорит о том, что Казахстан нашёл свою нишу в международном формате.

В это же время Ассамблея народа Казахстана отмечает свой юбилей. Интересна её история. Если сама организация была создана в 1995 году, то первые национально-культурные центры в Павлодаре появились ещё в конце восьмидесятых годов. Это говорит о том, что и Президенту республики Нурсултану Назарбаеву идея создания Ассамблеи пришла неслучайно. Он заметил, что необходимо объединять воедино начавшие образовываться отдельные организации. В 1989-1991 году в Павлодаре были основаны уже три центра: культурно-просветительское общество немцев «Возрождение», товарищество украинской культуры имени Т. Шевченко и татаро-башкирский центр. Аналогичные объединения стали появляться по всей стране. А в 1992 году, на

первом курултае казахов глава нашего государства предложил сформировать благоприятный формат добровольного общения между национально-культурными центрами. Поэтому первого марта 1995 года Президентом был издан Указ об Ассамблее народа Казахстана, который, как мы видим, был поддержан и на местах.

Что это дало? С распадом Советского Союза Казахстан стал независимым государством. Но в первые годы его суверенитета экономика страны была в жалком положении. Люди не были уверены в завтрашнем дне, отчего началась эмиграция населения некоренной национальности на историческую Родину. Но многие и остались. В те годы и появилась Ассамблея народов Казахстана. Потом в Павлодаре - первой в республике - начала работать школа национального возрождения, в которой сейчас обучается более 500 детей. Всё это было острой потребностью людей, которые тогда жили в Казахстане и связывали с ним своё будущее.

- Сегодня в павлодарской областной Ассамблее работают 19 этнокультурных объединений. В чём, кроме роста числа таких центров, выражается развитие этой организации?

- Только за последние два-три года у нас появились три новых организации: Союз казахов степного края, киргизское и уйгурское этнокультурные объединения. АНК крайне нужна, особенно в сегодняшних условиях. Потому что десятки тысяч людей приехали в Казахстан не по своей воле. Им надо было жить дальше, зарабатывать себе на жизнь, растить, обеспечивать детей и внуков. А ведь человеку для счастья многого не надо. Мы ведь знаем заботы и проблемы друг друга. Так и надо просто стараться делать приятное, творить добро для всех, кто живёт с нами по соседству, независимо



Дом дружбы в г. Павлодаре.

национального возрождения языки преподают не только наши учителя, но также педагоги из Болгарии и Польши. Работа АНК и школы национального возрождения финансируется из государственного бюджета.

В нашей стране бизнесом, спортом, наукой, общественной деятельностью, политикой может заниматься любой человек, какой бы национальности он ни был. А это - плоды казахстанской национальной политики.

- Что ждёт членов Ассамблеи и жителей нашей области в связи с юбилеем Ассамблеи народа Казахстана?

- В год пятнадцатилетия Ассамблеи народа Казахстана разработана целая программа интересных мероприятий. В

30 апреля, в канун Дня единства народа Казахстана, большим гала-концертом закончился тринадцатый областной фестиваль культуры и искусства народа Казахстана. В этом году аким области выделил десять миллионов тенге на пошив национальных костюмов для творческих коллективов этнокультурных объединений. Прорабатывается вопрос издания книги о работе областной АНК. Об этом же недавно был снят фильм, в который вошёл весь видеоматериал, накопленный за 15 лет работы Ассамблеи в нашем регионе.

Кроме этого, в конце мая в связи с председательством Казахстана в ОБСЕ в нашей области пройдёт большое мероприятие - День Европы, в котором примут участие не только руководители центров, но и представители посольств стран-членов ОБСЕ: Греции, Германии, Польши и Болгарии. Будет объявлен и конкурс среди журналистов на лучшую работу о жизни различных этносов и об укреплении стабильности и межнационального согласия в казахстанском обществе. Одним словом, год обещает быть богатым на встречи и контакты.

Интервью: Александр Вервекин

СЛОВАРЬ

- заместитель председателя - stellvertretender Vorsitzender
- найти - finden
- случайно - zufällig
- благоприятный - günstig
- потребность - Bedarf, m
- жалкий - bedauernswert, elend
- принадлежность - Zugehörigkeit, f
- общественная деятельность - gesellschaftliche, öffentliche Tätigkeit
- чувствовать себя - sich fühlen
- согласие - Zustimmung, f, Einverständnis, n

Kurz gesagt: Der Vorsitzende der regionalen Volksversammlung im Gespräch über die Etappen der Entwicklung der Minderheitenorganisation.

MELDUNGEN

STAATEN VOR DEM BANKROTT

Bei einem Staatsbankrott kann die Regierung eines Landes fällige Forderungen nicht mehr erfüllen und stellt die Zahlungen ein. Dringend benötigte Kredite scheitern am mangelnden Vertrauen potenzieller Geber. Wie jüngst Griechenland drohte der Staatsbankrott in den vergangenen Jahren auch anderen Ländern, darunter Island, Ungarn, Lettland und der Ukraine. Island hofft, mit Milliarden-Krediten des Internationalen Währungsfonds und des Auslands die Pleite abzuwenden. Das Land hat seinen Bürgern drastische Sparmaßnahmen verordnet. In der europäischen Geschichte ist es immer wieder zu Staatsbankrotten gekommen. Deutschland - samt seinen Vorläuferstaaten wie Preußen - dürfte es auf stattliche acht Pleiten gebracht haben. Den unrühmlichen Rekord hält Spanien mit 13 Bankrotten. (dpa)

ЗАСЕДАНИЕ ПАРТИИ «НҮР ОТАН»

В Астане состоялось заседание Бюро Политсовета партии «Нур Отан», где был рассмотрен ход реализации решений внеочередного XII съезда НДП «Нур Отан» в свете задач, поставленных в Послании Президента народу Казахстана «Новое десятилетие - новый экономический подъем - новые возможности Казахстана». Центральные и региональные органы партии проработали большую работу по разъяснению среди населения положений Послания, стержнем которого является реализация программы форсированного индустриально-инновационного развития страны. При этом под особый контроль будет взято использование средств, выделенных на ее реализацию.



Фото: Олеси Клименко

Этнокультурные объединения г. Павлодара.

от их национальной принадлежности. И мы должны обязательно помнить и понимать, как в эту страну попали люди разных этносов.

Именно поэтому сегодня каждое этнокультурное объединение изучает историю и культуру, в том числе язык, своего народа. О языке следует вообще говорить отдельно. Ведь далеко не все казахи, например, говорят по-казахски. А они естественные носители языка, который у нас называется государственным. Хотя языковая политика в нашей стране направлена и на поддержку языков всех живущих в республике этносов, и на развитие казахского языка. Поэтому языки в Ассамблее народа Казахстана изучают все до единого. В павлодарской школе

марте в Доме дружбы прошла научно-практическая конференция «Ассамблея народа Казахстана как институт стабильности и согласия в обществе в условиях реализации Стратегического плана 2020». Состоялись встречи с активом многих этносов в городах и районах области. Это же - целая школа межнационального общения, благодаря которой, в частности, живущие в глубинке люди не чувствуют себя одинокими или оторванными от современной казахстанской жизни. Сегодня в сельских районах Павлодарского Прииртышья работают шесть филиалов Ассамблеи и 57 центров областных этнокультурных объединений в местах компактного проживания отдельных диаспор.

ДЕНЬ ПОБЕДЫ

ПРАЗДНИК, КОТОРЫЙ ОБЪЕДИНЯЕТ

В Центральном Государственном Музее Республики Казахстан состоялось открытие выставки «Музейная аллея славы», приуроченной к 65-летию Победы Великой Отечественной войны. Для гостей мероприятия, ветеранов Великой Отечественной войны, также была организована концертная программа.

9 мая – это праздник Победы в самой тяжелой и жестокой из всех войн, когда-либо пережитых народами. Это праздник, который по-прежнему всех объединяет.

Общезвестна и общепризнана неосценимая роль казахстанцев на фронтах ВОВ. Бойцы и командиры казахстанских соединений мужественно воевали на всех участках не только советско-германского фронта, в составе партизанских формирований, но и в целом на фронтах Второй мировой войны.

В ряды Советской Армии за время войны было призвано около 1 млн. 200 тыс. казахстанцев, сформировано более 20 стрелковых дивизий и других соеди-

нений. За боевые заслуги сотни тысяч казахстанцев награждены медалями и орденами, около 500 человек стали Героями Советского Союза.

В фотодокументальном фонде музея бережно хранятся более 420 личных комплексов участников ВОВ, из них для выставки отобрано 223 комплекта периода 1930-40 гг., не представленных в стационарной экспозиции музея. На выставке экспонируется 460 фотографий, документов участников ВОВ и плакаты военного периода.

Основная идея выставки состоит в демонстрации материалов, посвященных воинам-казахстанцам, их чествование на музейных «Аллее Славы» и «Параде

Победы». Материалы на планшетах – как стройный ряд солдат на плацу, где передовая часть – Герои Советского Союза, Кавалеры орденов Славы I, II, III степеней и материалы, относящиеся к оставшимся в живых участникам боя у разьеда Дубосеково (28 гвардейцам-панфиловцам) – И.Д. Шадрин, Г.И. Шемякина. Впервые выставлены подлинные документы о присвоении высших званий Республики Казахстан Халык Қаһарманы и Российской Федерации Герой России Б.Бейсекбаеву (посмертно) за подвиг, совершенный в годы ВОВ. Дополнен интересными материалами комплекс, посвященный П.Кошкарбаеву, водрузившему знамя Победы над Рейхстагом.

СЛОВАРЬ

■ выставка – Ausstellung, f

■ общеизвестный – allgemein bekannt

■ заслуга – Verdienst, m

■ бережно – behutsam, schonend

■ посмертно – postum

Kurz gesagt: Im Zentralen Staatlichen Museum der Republik Kasachstan wurde eine Ausstellung zum Tag des Sieges eröffnet.



KOMMENTAR

DAS SCHWARZE DESASTER



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist Prorektor an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Die Kasachische Ryskulow-Wirtschaftsuniversität hat ihn zum Ehrenprofessor ernannt.

Gerade war es dem britisch-amerikanischen Ölkonzern BP nach jahrelanger Kleinarbeit gelungen, in der Öffentlichkeit als ein Konzern wahrgenommen zu werden, der dem Umweltschutzgedanken zumindest nicht mehr total ablehnend gegenübersteht, und nun diese Katastrophe. Zehntausende Tonnen Erdöl strömen unkontrolliert nach der Explosion einer Erdölplattform vor der US-Küste ins Meer, bedrohen die Existenz ganzer Regionen und vernichten das Leben hunderttausender Tiere, die sich gerade jetzt dort zu ihrer Brutzeit aufhalten.

Es ist also vorbei mit dem grünen Anstrich des Konzerns, er steht nun wie kein anderer am Pranger der kritischen Weltöffentlichkeit. Doch BP ist keinesfalls allein, die Katastrophe ist bei weitem nicht die erste, für BP schon die dritte innerhalb von nur fünf Jahren. Es ist davon auszugehen, dass sich solche Katastrophen öfter wiederholen werden. Schließlich wächst der Hunger der Welt nach Energie aller Art ständig weiter. Etwa 40 Prozent des Weltverbrauchs an Primärenergie deckt dabei immer noch das Erdöl ab. Das ist zwar gegenüber dem Höhepunkt des Ölanteils in den 1970er Jahren (etwa 70 Prozent) deutlich weniger, absolut aber fast das Dreifache der damals verbrauchten Mengen.

Dabei sind die sicher und preisgünstig nutzbareren Erdölvorkommen entweder schon ausgebeutet oder ihre Ressourcen neigen sich dem Ende zu. Also wagen sich

die Ölkonzerne an Lagerstätten, von denen vor wenigen Jahren kaum jemand gedacht hätte, dass sie überhaupt erreichbar wären. Sie bohren immer tiefer, ins Gestein und auch ins Wasser. Gewaltige Investitionen sind dafür notwendig, die sich jedoch nur lohnen, wenn die Weltmarktpreise für Rohöl ausreichend hoch sind.

Öl ist Gift und Wohltat zugleich. Es lagert vielleicht nicht umsonst in so großer Tiefe. Möglicherweise sollen wir bewusst nicht so leicht herankommen, um Schaden von uns abzuwenden. Wir Menschen aber haben uns in eine fatale Abhängigkeit vom Öl begeben, wir sind auf es angewiesen und setzen alles daran, soviel wie möglich davon wieder nach oben zu holen. Dabei beginnt das Öl uns langsam umzubringen, und wir wissen das auch. Um Öl werden direkt und indirekt Kriege geführt, es ist ein erstrangiger Konfliktsfaktor. Den überwiegenden Teil des mit großem Aufwand geförderten Öls verbrennen wir ziemlich phantasielos und belasten die Umwelt mit einer Vielzahl von gesundheits- und umweltschädlichen Verbrennungsrückständen.

Das aktuelle „schwarze Desaster“ ist nicht das erste und wird mit Sicherheit nicht das letzte dieser Art sein. Bis zu 11.000 Meter tief konnte die verunglückte „Deepwater Horizon“ bohren. Doch je tiefer die Bohrung, um so größer auch das Risiko und die technischen Anforderungen. Schließlich steigen mit jedem Meter Bohrtiefe der Druck und die Temperatur des Gemisches aus Öl, Salzwasser und Gestein und verschiedenen Verunreinigungen. Niemand kann mit letzter Sicherheit bestimmen, welche Zusammensetzung dieses Gemisch dort unten in der großen Tiefe hat, so dass mögliche Gefahren nur schwer abschätzbar sind.

Trotz aller Beteuerungen der Ölkonzerne: die Tiefseeförderung von Erdöl wird technisch nicht beherrscht. Wahrscheinlich

wird man die Ursache der Explosion der Plattform nie vollständig aufklären, so wie die Ursachen für ähnliche Störfälle in der Vergangenheit auch meist nie restlos aufgeklärt wurden. Doch eines steht fest: die Risiken für die Arbeiter und die Umwelt erhöhen sich mit jedem Schritt, der in neue Fördergebiete getan wird.

Die lange Serie von Unglücken mit auslaufendem Öl sollte nun endlich den Anstoß für ein konsequentes Umdenken in der Energiepolitik geben. Aus Sicherheitsgründen, aber auch aus Gründen der Begrenztheit wirtschaftlich zugänglicher Ressourcen sollte mit größerer Konsequenz als bisher der Wandel der Energieverbrauchsstruktur betrieben werden. Das geht natürlich nicht von heute auf morgen, und jede Art der Energieversorgung hat ihre eigenen Risiken. Zumindest sollten die Energietechnologien zurückgefahren werden, die das größte technische, ökologische und soziale Risiko bergen. Öl und Kernenergie gehören auf jeden Fall dazu. Gerade auf diese aber setzt man auch in Kasachstan.

WOKABELN

■ Erdölplattform, f – (управляемая)

нефтяная платформа

■ unkontrolliert ins Meer strömen –

бесконтрольно вытекать в море

■ Brutzeit, f – период гнездования

(у птиц)

■ bohren – бурить

■ aufklären – эд.: разузнавать,

распознавать; выяснять

MELDUNGEN

ONLINE-BANKING IN DEUTSCHLAND BELIEBT

Fast 26 Millionen Menschen in Deutschland erledigen ihre Bankgeschäfte mittlerweile online am Computer. Das sind rund zwei Millionen mehr als im vergangenen Jahr, wie der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) in Berlin mitteilte. 41 Prozent aller Bundesbürger im Alter von 16 bis 74 Jahren nutzen demnach das Online-Banking. 2003 waren es erst 21 Prozent. Im europäischen Vergleich liegt Deutschland den Angaben nach im Mittelfeld. Spitzenreiter beim Online-Banking ist Norwegen mit 77 Prozent der Bevölkerung. 28 Prozent der deutschen Internetnutzer verzichten wegen Sicherheitsbedenken aufs Online-Banking. (dpa)

РЕАЛИЗАЦИЯ ПОСЛАНИЯ ПРЕЗИДЕНТА

В ближайшее время народно-демократическая партия «Нур Отан» планирует вынести на широкое обсуждение вопросы по распределению государственного и арендного жилья, проекты программ развития образования, жилищно-коммунального хозяйства, агропромышленного комплекса, энергосбережения и энергоэффективности. В целях совершенствования партийно-политической работы создана Высшая партийная школа, обучать в которой могут партийные руководители центральных и региональных органов партии. Кроме этого, партийной скоординирована работа с государственными органами по реализации Послания главы государства, Стратегического плана развития Казахстана до 2020 года и Народной платформы НДП «Нур Отан».

DEUTSCHE MINDERHEIT IN KASACHSTAN

VERTRAUTER PARTNER „WIEDERGEBOURT“

Missverständnisse, Vorurteile und ein Informationsvakuum – ein Rundtischgespräch zwischen der deutschen Botschaft und Vertretern der deutschen Minderheit Ende April in Astana sollte dazu beitragen, mehr Verständnis füreinander zu schaffen und gemeinsame Felder der künftigen Zusammenarbeit zu identifizieren. „Die „Wiedergeburt“ gehören zu unseren vertrauten Partnern. Mit dem Runden Tisch soll dies wieder deutlicher werden“, sagt der deutsche Botschafter Rainer Schlageter. Beide Seiten vereinbarten, sich in Zukunft stärker über Projekte zu informieren, um so die gegenseitige Akzeptanz wieder aufzubauen.

Von Christine Karmann

Der deutsche Botschafter ist immer ein gern gesehener Gast im Deutschen Haus in Almaty. Es gab Zeiten, da informierte sich der Diplomat mindestens zwei Mal pro Monat über die aktuellen Projekte der „Wiedergeburt“. „Aus mehreren Gründen wurde diese Zusammenarbeit schwächer, nicht zuletzt auch durch den Umzug der Botschaft von Almaty nach Astana“, sagt Rainer Schlageter, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kasachstan. Rein formelle Besuche stoppten den Informationsfluss und sorgten für Missverständnisse. Zuletzt bestanden kaum mehr lebendige Beziehungen.

In Vorbereitung auf das Jahr „Deutschland in Kasachstan 2010“ möchten der Botschafter und eine junge Generation von Diplomaten die deutsche Minderheit in Kasachstan in diese außergewöhnliche Veranstaltungsreihe prominent *miteinbeziehen* und organisiert ein Rundtischgespräch zwischen der deutschen Botschaft und Vertretern der deutschen Minderheit in Kasachstan Ende April in Astana. „Da sich die Zusammenarbeit der Botschaft mit der deutschen Minderheit aufgrund von einigen Missverständnissen in der Vergangenheit nicht immer ganz problemfrei gestaltete, haben wir die Idee zu diesem Rundtisch gehabt: Einem Treffen unter Einbeziehung von Vertretern der Minderheit aus allen Regionen Kasachstans, bei dessen zweitägigen Gesprächen, auch in *lockerer Atmosphäre* bei gemeinsamen Mittagessen und einem Empfang des Botschafters, genug Zeit bleiben sollte, die vergangene Zusammen-



„Die „Wiedergeburt“ gehören zu unseren vertrauten Partnern“, sagt der deutsche Botschafter Rainer Schlageter.

arbeit kritisch zu analysieren und für die Zukunft auf eine neue Basis zu stellen“, sagt Timo Bauer-Savage, Leiter des Kultur-, Presse-, Rechts- und Konsularreferats der deutschen Botschaft in Astana und einer der Organisatoren der Gesprächsrunde.

Versuch, das Informationsvakuum zu schließen

Vertreter der „Wiedergeburt“ aus allen Regionen Kasachstans nahmen die Einladung zum offenen Gespräch dankbar an. Auch Mitarbeiter des Deutschen Hauses in Almaty machten sich auf die Reise von Almaty nach Astana. Nadja Burlutzkaja, Vorsitzende des Verbandes der deutschen Jugend in Kasachstan, vor dem Rundtischgespräch: „Ich habe gar nicht gehofft, dass wir für alle Probleme eine Lösung finden, viel Geld bekommen oder dass alle unsere Projekte sofort unterstützt werden.“ Ruben Bachmann, Experte für Kultur und Bildungsprojekte der Assoziation der deutschen Minderheit in Kasachstan, erwartete von dem Treffen in Astana „dass wir uns kennen lernen, unsere Arbeit umfassend präsentieren können und versuchen, das Informationsvakuum zu schließen“.

Die Botschaft organisierte den Rundtisch im Jahr „Deutschland in Kasachstan 2010“ mit der Hoffnung, dass er helfen wird, „mehr Verständnis füreinander zu schaffen, Vorurteile und Missverständnisse abzubauen und auszuräumen sowie gemeinsame Felder und Möglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit zu identifizieren“, so Timo Bauer-Savage. Auf dem Programm der Gesprächsrunde in Astana standen die Themen Visa, Spätaussiedlerfragen, Kulturförderung, „Deutschland in Kasachstan 2010“, die Situation der deutschen Minderheit in Kasachstan sowie allgemein die Beziehung der Botschaft zur deutschen Minderheit in Kasachstan.

Bei der Präsentation ihrer Arbeit hatte Helene Popowa, Expertin für Sozialarbeit, den Eindruck, dass der Botschafter aufmerksam zuhörte, Interesse zeigte und auch Neues erfahren hat. „Ich stellte unsere Projekte wie z.B. die Einführung europäischer Pflegestandards in Kasachstan vor und zeigte auch Bilder von dem mit modernen Geräten ausgerüsteten Pflegezimmer im Keller des Deutschen Hauses in Almaty. Die Gesprächsatmosphäre war warm und freundlich. Ich werde die Botschaft in Zukunft zu unseren Projekten einladen und Ihnen Informationen zuschicken.“

Förderung der Identität und Selbstorganisation

Perspektiven für künftige Kooperationsprojekte zu erarbeiten liegt im gemeinsamen deutsch-kasachischen Interesse. Ging es

in der Vergangenheit noch um die Wiedergutmachung der Kriegsfolgen, hat in der deutschen Politik mittlerweile eine Umorientierung stattgefunden. Eine stabile deutsche Minderheit soll eigenständig ihre Interessen in der Gesellschaft der Republik Kasachstan vertreten und aktiv ihre Brückenfunktion zwischen Deutschland und Kasachstan gestalten. Ziel der Hilfenpolitik des Bundesministeriums des Inneren für Kasachstan ist es, die nationale Identität sowie die Handlungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit der deutschen Minderheit in Kasachstan zu stärken und weiterzuentwickeln.

Dr. Irina Hetsch, Leiterin der BMI/gtz Vertretung in Almaty, begrüßt intensivere Kooperationen zwischen der Botschaft und der „Wiedergeburt“: „Die geplante Zusammenarbeit hilft nicht nur Synergien zu nutzen und Doppelförderungen zu vermeiden, der umfassendere Informationsaustausch baut auch die gegenseitige Akzeptanz auf.“ In Zukunft soll die „Wiedergeburt“ die Botschaft stärker über ihre Maßnahmen in-

sollen und dass Deutschland mehr Werbung für Tourismus machen soll. Wir wissen, wie schön es in Deutschland ist, aber viele Einheimische kennen Spanien als Urlaubsziel besser als Deutschland“.

So war es kein Zufall, dass der Runde Tisch während des Jahres „Deutschland in Kasachstan“ 2010 stattfand. „Wir wollen in diesem Jahr nicht nur Deutschland mit seinen vielen Facetten in Kasachstan bekannter machen, sondern auch die Zusammenarbeit mit vertrauten Partnern stärken und neue Partner finden. Die „Wiedergeburt“ gehören zu den vertrauten Partnern. Mit dem Runden Tisch soll dies wieder deutlicher werden“, sagt Botschafter Rainer Schlageter.

Die Perspektiven für die künftige Zusammenarbeit schätzt die Botschaft als positiv ein. „Durch die Vermittlung eines realistischen Bildes der Möglichkeiten der Botschaft in der Zusammenarbeit mit und Förderung der Minderheit in Kasachstan wird die künftige Zusammenarbeit sicherlich noch konstruktiver und zielgerichteter ver-

MELDUNGEN

СОТРУДНИЧЕСТВО КАЗАХСТАНА И ИНДИИ

Нурсултан Назарбаев принял министра иностранных дел Индии Соманахалли Маллайха Кришна. В ходе встречи были обсуждены вопросы дальнейшего развития торгово-экономического и культурно-гуманитарного сотрудничества. Министр дал высокую оценку политике, проводимой Президентом Казахстана, в результате которой экономика страны развивается очень бурно. Соманахалли Маллайха Кришна отметил, что Индия и Казахстан имеют очень тесные дружественные связи. Об этом свидетельствует и тот факт, что в январе прошлого года в ходе государственного визита в Индию Президент Казахстана стал главным гостем на торжествах по случаю национального праздника – Дня Республики.

FILMEMACHER 2009 BESONDERS FLEISSIG

Deutsche Filmemacher sorgen für Rekordproduktionen in Europa, doch Kassenschlager bleiben amerikanische Blockbuster: „Dawn of the Dinosaurs“ (USA 2009) und „Harry Potter and the Half-Blood Prince“ (USA/Großbritannien 2008) standen im vergangenen Jahr an der Spitze der EU-Charts. Deutsche Filmemacher, die 2009 insgesamt 129 Filme gedreht haben, sorgten für ein Rekordergebnis von 1.168 produzierten Filmen, 28 mehr als im bisherigen Rekordjahr 2008. Sie haben aber auch einige Hits gelandet. Die Streifen „Wickie und die starken Männer“, „Die Päpstin“ und „Zweiohrküken“ haben in Deutschland einen Rekordanteil von 27,4 Prozent erreicht. EU-weit waren es französische Filme, die 2009 die meisten Besucher anlockten. (dpa)

DEUTSCHE MINDERHEIT IN KASACHSTAN

- ca. 220.000 ethnische Deutsche in Kasachstan
- 20 Wiedergeburtsgesellschaften, Büro der Assoziation der gesellschaftlichen Organisationen der Deutschen Kasachstans im Deutschen Haus Almaty
- elf vernetzte Begegnungszentren mit 41 Filialen der Sprach-, Kultur-, und Jugendarbeit
- vier Sozialstationen (Astana, Karaganda, Kokschetau, Kostanaï)
- soziales Netzwerk aus 18 Sozialarbeitern, Deutscher Sozialfonds (DSF)
- Jugendverband, Jugendsprachlager, Jugendakademie, Umwelterziehung
- zwei Knotenpunkte des Bildungs- und Informationszentrums (BiZ) in Almaty und Karaganda
- Förderung der Identität und Selbstorganisation der deutschen Minderheit in Kasachstan aus Mitteln der Bundesrepublik (Bundesministerium des Inneren, Auswärtiges Amt)

formieren und zu Veranstaltungen einladen. Die Botschaft bezieht vor allem die lokalen „Wiedergeburt“ im Land stärker im Voraus in ihr Reise- und Besuchsprogramm ein.

Zusammenarbeit stärken

Dieses Ergebnis des Rundtischgesprächs schätzt Alexander Dederer, Vorsitzender der Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“, sehr hoch ein und freut sich sehr, dass der Botschafter und die junge Diplomaten-Generation so viel Interesse an der Arbeit der deutschen Minderheit zeigt. „Der Dialog ist sehr nützlich und soll in weiteren Treffen mindestens einmal pro Jahr weiter fortgesetzt werden.“ Besonders gut gefiel Alexander Dederer der Fragebogen über die Wahrnehmung Deutschlands in Kasachstan. „Ich habe gesagt, dass die Zielgruppe des Jahres „Deutschland in Kasachstan“ 2010 vor allem Jugendliche und Studenten sein

laufen. Insbesondere in Sachen Wahrnehmung der „Wiedergeburt“ in den Regionen und bei der verstärkten Zusammenarbeit bei Kulturveranstaltungen der Botschaft und der „Wiedergeburt“ oder auch bei Konsularsprechtagen der Botschaft ist eine intensivere Zusammenarbeit möglich und wünschenswert“, sagt Timo Bauer-Savage.

Nadja Burlutzkaja, Vorsitzende des Verbandes der deutschen Jugend in Kasachstan, ist mit dem offenen Gespräch in Astana zufrieden. „Ich habe das Interesse an unserer Arbeit gespürt. Im Jugendbereich steht die finanzielle Unterstützung gar nicht an erster Stelle. Viel wichtiger ist der Informationsaustausch und dass bei unseren Jugendprojekten in Zusammenarbeit mit deutschen Organisationen alle Teilnehmer ein Visum bekommen. In diesem Bereich haben wir unsere Probleme ganz gut gelöst.“

Weiter auf Seite 5.

SPRACHE

GASTARBEITERKALISCHI

Obwohl die Überschrift dieses Aufsatzes auf Usbekisch formuliert ist, ist es nicht aufwendig, deren Bedeutung zu verstehen. Denn die Wörter „Gastarbeiter“ (usbekisch „Gastarbajter“) und „Galosche“ (usbekisch „kalisch“ oder „kalosch“) gibt es im Usbekischen auch. Das Wort „Gastarbeiter“ wurde in usbekischer Sprache erst in den letzten Jahren sehr populär. Aber ich habe nie gedacht, dass das usbekische „kalish“ eigentlich den Deutschen gehört.

Von Binafscha Kalandarowa,
freie Journalistin in Taschkent

Solche Wörter, die in den verschiedenen historischen Perioden aus der deutschen Sprache zum Usbekischen gekommen sind, wurden in dem wissenschaftlichen Vortrag „Deutsche Entlehnungen im Usbekischen“, der vor kurzem im Goethe-Institut Taschkent gehalten wurde, analysiert. An der Veranstaltung haben die Deutschlehrer sowie die Schüler und Studenten, die Deutsch lernen, teilgenommen. Als

Referent ist Herr Dr. Bahodir Primow, Dekan der Fakultät für romanisch-germanische Philologie der Fremdsprachen-Hochschule in Samarkand aufgetreten. Er erläuterte die Definition, den Gebrauch und die Bedeutung der aktiven und passiven Entlehnungen und berichtete über die Entwicklungsprozesse der Sprache an zahlreichen Beispielen.

Laut Herrn Dr. Primow sind die deutschen Entlehnungen hauptsächlich aus der russischen Sprache ins Usbekische. Die Mehrheit dieser Wörter werden in der modernen usbekischen Sprache sehr aktiv benutzt,

jedoch sind einige nur selten verwendbar. Im Usbekischen gibt es auch aktiv benutzte Entlehnungen, die aber im modernen Deutsch kaum verwendet werden. Zum Beispiel, das Wort „Klaviatura“, das wegen der Entwicklung der Computer und Informationstechnologien aus dem Deutschen gekommen ist, wird im Usbekischen sehr weit benutzt. Merkwürdig ist es aber, dass die zeitgenössischen Deutschen die eigene „Klaviatura“ nicht „Klaviatur“ sondern „Tastatur“ nennen.

Germanismen in der usbekischen Sprache

Eine der Entlehnungen, die im Usbekischen stark verwurzelt sind, „Schlagbaum“ (deutscher „Schlagbaum“) besteht aus den deutschen Wörtern „schlagen“ und „Baum“. Interessant ist, dass heute die Deutschen selber den „Schlagbaum“ sehr selten benutzen. Eine der Teilnehmer aus dem Goethe-Institut hat dazu hinzugefügt, dass das Wort „Schlagbaum“ in der modernen deutschen Sprache nur in besonderen Fällen benutzt wird, und zwar im Sinne von Grenze zwischen den Ländern. „Das wird vielleicht darum sehr selten benutzt, weil es heutzutage keine Grenze mit Schlagbaum zwischen Deutschland und seinen Nachbarländern mehr gibt“, betonte sie.

Am Ende der Veranstaltung hat der Referent Dr. Primow über seine wissenschaftliche Arbeit berichtet: „Wir mussten den Vortrag in kürzer Zeit fertigstellen. Deswegen konnten wir nur 320 deutsche Entlehnungen finden und analysieren. Aber nach unserer Beobachtung überschreitet die Zahl der Germanismen in der usbekischen Sprache 500 Wörter. Diese Zahl enthält auch die Wörter, die irgendwann aus anderen Sprachen wie der lateinischen, der griechischen und der französischen in die deutsche Sprache übernommen wurden. Für die Recherche stehen uns das fünfbandige erläutemde Wörterbuch der usbekischen Sprache, die zwölfbändige nationale Enzyklopädie Usbekistans, offene Ressourcen im Internet sowie andere Literatur und Fachbücher zur Verfügung.“



Bild: Binafscha Kalandarowa
Referent Dr. Bahodir Primow, Experte für deutsche Entlehnungen im Usbekischen

Diese Veranstaltung hat im Rahmen des Projektes „Deutsche Spuren in Usbekistan“ stattgefunden. Das Goethe-Institut Taschkent lädt alle Interessenten ein, an diesem Projekt mit eigenen Beiträgen teilzunehmen und deutschen Spuren in Usbekistan zu folgen. Die Ergebnisse des Projektes „Deutsche Spuren in Usbekistan“ werden während der Deutschlandwochen in Zentralasien, die im Herbst 2010 stattfinden werden, präsentiert. Für die ausführlichere Information besuchen Sie bitte die Webseite des Goethe-Instituts in Taschkent.

DEUTSCHE ENTLEHNUNGEN IM USBEKISCHEN

Auf Usbekisch*	Auf Deutsch	Die Bedeutung der Wortes im Usbekischen
Adresat	Adressat	Empfänger
Bant, bantik	Band	Schmucksache aus Band, Streifen und ähnliches, die zum Knoten verbunden oder mit einer Schnalle befestigt ist
Buxgalter (Buchgalter)	Buchhalter	Fachmann für Buchhaltung
Lager	Lager	1. Temporaler Halt der Truppen außerhalb des bewohnten Punktes. 2. Temporaler Standort 3. Platz, wo Gefangene oder Häftlinge gehalten werden 4. übertr.: Sozial-politische Gruppe, Richtung, Strömung; die Personengruppe, die gleiche Meinung und Überzeugung teilen.
Mittelshpil (Mittelschpil)	Mittelspiel	Regel im Schachspiel
Reys (rejs)	Reise	Flugnummer oder Flugbezeichnung
Tarelka	Teller	Halbflaches Geschirr
Tufli	Tueffel	Schuhe
Tush (Tusch)	Tusche	Schreibwaren
Tseytnot (Zeitnot)	Zeitnot	Regel im Schachspiel
Tsugsvang (Zugzwang)	Zugzwang	Regel im Schachspiel
Vafli (Wafli)	Waffel	kariierter Keks
Veksel (Weksel)	Wechsel	Wertpapier
Verstak (Werkstak)	Werkstatt	Tischlerwerkstatt

* Die Wörter sind nach den Schriftregeln der usbekischen Sprache geschrieben. Die Aussprache ist jeweils in Klammern angegeben.

VOKABELN

- Galoschen, pl - галоши
- Entlehnung, f - заимствование (языковое)
- erläutern - разъяснять, толковать
- Grenze, f - граница
- zwölfbändig - 12-томный

DEUTSCHE MINDERHEIT IN KASACHSTAN

VERTRAUTER PARTNER „WIEDERGEBURT“

Fortsetzung von Seite 4.

Bereits im Anschluss an die Gesprächsrunde in Astana hat Ruben Bachmann,

Experte für Kultur und Bildungsprojekte der Assoziation der deutschen Minderheit in Kasachstan, einen Rundtisch zur Bewahrung und Entwicklung der deutschen Sprache in

Kasachstan mit Vertretern der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats organisiert und freut sich über die Aufnahme des Internationalen Ökologischen Jugendlagers

Tau-Bulak in das offizielle Programm von „Deutschland in Kasachstan“ 2010.

Welche Aufgaben die Minderheit noch lösen muss, ist schwierig zu beantworten, da sich die Situation in den verschiedenen Regionen unterschiedlich darstellt. Beim Rundtischgespräch haben die Minderheitenvertreter nach dem Eindruck der Botschaft deutlich gemacht, dass sie den Weg eines konstruktiven Dialogs mit der Botschaft gerne mitgehen. „Wenn die Minderheit sich in diesem neuen Rahmen weiterhin ihrer wichtigen Kernkompetenzen - Jugendarbeit und der Sprachvermittlung - annimmt, kann sie optimistisch in die Zukunft sehen“, so Timo Bauer-Savage.



Bild: Deutsche Botschaft Astana/Timo Bauer-Savage

VOKABELN

- vertraut - близкий, хорошо знакомый
- Umzug, m - переезд
- miteinbeziehen - включать, приобщать, втягивать (наряду с чем.-л. другим)
- lockere Atmosphäre - непринужденная атмосфера
- Kernkompetenz, f - основная, главная КОМПЕТЕНЦИЯ

INTERVIEW

DER VERBINDUNGS-SPEZIALIST

Heino Schulz, Geschäftsführer der Anlagenbau-Firma „Energysystems Energietechnik GmbH & Co Kg und Anlagenbau KG“ aus Deutschland, ist Spezialist für die Heizungs-, Kälte-, Lüftungs- und Sanitieranlagen. Das Unternehmen ist ein zuverlässiger Partner, der an langfristiger Zusammenarbeit mit Auftraggebern aus Zentralasien interessiert ist. Um die erfolgreichen Bauleistungen in Europa auch in Zentralasien, mit Spezialisten dieser Region realisieren zu können, eröffnete er 2010 ein Internationales Competence Centrum der Schweißfach-, Aus- und Weiterbildung in Taschkent. Die Absolventen erhalten einen vom DVS PersZert (Internationales Patent der Schweißfach-, Aus- und Weiterbildung des Deutschen Verbandes der Schweißtechnik) zertifizierten „Internationalen Schweißpass“. Der Montage-Spezialist plant auch in Almaty den Aufbau eines internationalen Competence Centruums mit angeschlossenem Institut der Schweiß- und Prüftechnik, sobald er einen geeigneten Investor gefunden hat.

Herr Schulz, was hat Sie dazu bewogen mit Ihrem Unternehmen den Markteintritt in Kasachstan vorzubereiten?

Ich beschäftige vier Russlanddeutsche aus Kasachstan in meinem Unternehmen. Sie sind sehr kollegial und haben sich schnell in unsere betriebliche Gemeinschaft integriert. Nach Deutschland, Europa und Südafrika planen wir seit 2009 den Markteintritt in den russischsprachigen Raum gerade auch deshalb, weil viele meiner Mitarbeiter die Mentalität der dort lebenden und arbeitenden Menschen gut kennen. Die Republik Kasachstan bietet uns Rechtssicherheit und ein enormes wirtschaftliches Potential, das der Präsident weiter entwickeln möchte, wie er es in seiner Botschaft „Durch die Krise zur Erneuerung und Entwicklung“ verkündet hat. In kürzester Zeit haben die Menschen in Kasachstan bereits vieles erreicht. Ich bin davon überzeugt, dass unser energieeffizienter Anlagenbau aus Deutschland das Land wirtschaftlich weiter vorwärts bringt.

In Kasachstan war ich mit meinem Berater Giobert Merk, Mitte März zum ersten Mal, als wir an dem „Deutschen Investitionsforum“ in Astana teilnahmen. Wir konnten sehr viel über den wirtschaftlichen Aufschwung Kasachstans sowie seine zukünftigen Ziele erfahren und haben sehr gute kasachische Kontakte gefunden. Frau Karolina Otto von der Deutsch-Kasachstanischen Assoziation (DKAU) hat uns im Anschluss an das Forum ein Besuchskonzept für eine weitere Reise Anfang Mai nach Almaty und Astana erarbeitet. Ich muss sagen, sie hat uns hervorragende Kontakte empfohlen. Wir haben überall erfolgreiche und vertrauensvolle Gespräche für beide Seiten geführt, wie zum Beispiel mit der „Leitung Bauwesen“ im Akimat oder mit Professoren der Fakultät Metallurgie und Maschinenbau der Kasachischen Nationalen Technischen Universität.

Wie schätzen Sie das Potential für Ihre Produkte in Kasachstan ein?

Wir bieten energieeffiziente Anlagentechnik in den Bereichen Heizung, Kälte,

Lüftung und Sanitär an. Als technischer Gesamtanbieter übernehmen wir Projekte von der Planung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe, kombiniert mit Wartung und einem umfassenden Service. Wir planen den Einstieg in den Umbau und Neubau von Industrie- und Gewerbeobjekten mit deutschem technischem Know-How in Kasachstan.

Unsere Anlagen sind im Vergleich zu chinesischen, koreanischen oder türkischen Konkurrenzprodukten in der Erstellung teurer. Sie zeichnen sich jedoch durch eine höhere Qualität, längere Lebensdauer und größere Betriebssicherheit aus. Allein die Energieeffizienz der Anlagen führt zu Einsparungen, was nicht nur die Rentabilität erhöht, sondern schon nach drei bis fünf Jahren Betriebslaufzeit die höheren Investitionsleistungen einspart. Unsere Anlagen können in allen öffentlichen Bauten, Krankenhäusern, Hotels, Shoppingcentern, Sport- und Freizeitanlagen und anderen eingebaut werden.

Warum möchten Sie die lokale Schweißerausbildung fördern?

Im Anlagenbau werden 80 Prozent der Rohrleitungen zusammengeschweißt. In Deutschland beschäftigen wir dafür ausschließlich qualifizierte Fachkräfte, die nach den Richtlinien schweißen, die der Deutsche Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS e.V.) vorgibt. Einen solchen internationalen Schweißpass könnte ein kasachischer Metallarbeiter mit Vorkenntnissen in drei Monaten erwerben. Bisher gibt es in Kasachstan aber noch keine Weiterbildungsinstitution, wo man das Schweißen nach DVS-Normen lernen kann. Das Modell von Taschkent kann ich auch mit entsprechenden kasachischen Investoren in Almaty realisieren. Dafür gibt es in dieser Stadt die besten Voraussetzungen.

Ohne qualifizierte einheimische Fachkräfte wird es für mich schwierig, Projekt-Termine in Kasachstan einzuhalten und Garantien auszustellen. Meine russlanddeutschen Mitarbeiter freuen sich zwar schon, in ihrer alten Heimat zu arbeiten und ihre Verwand-



Bild: Christine Karmann
Heino Schulz plant den Markteintritt seines Unternehmens in Kasachstan.

ten in Kasachstan zu besuchen. Mein Ziel ist es jedoch, langfristig mit einheimischen Schweißern zu arbeiten. Immer das Personal aus Deutschland einzufliegen verteuert die Leistung. Deswegen plane ich, in Zusammenarbeit mit kasachischen Institutionen, den Aufbau einer international patentierten Schweißausbildung in Kasachstan.

Das Gespräch führte Christine Karmann.

VOKABELN

- Auftraggeber, m - заказчик
- zertifiziert - сертифицированный
- energieeffizient - энергоэффективный
- Markteintritt, m - вхождение в рынок
- Gewerbeobjekt, n - промышленный объект



Bild: Energysystems
Nach Taschkent beabsichtigt Heino Schulz den Aufbau einer international patentierten Schweißausbildung auch in Almaty.

ДОМ ДРУЖБЫ

УЧИТЬ ДОБРУ И КРАСОТЕ

Павлодарский Дом дружбы порой похож на муравейник, в котором постоянно заметно движение, кипит работа, и почти всегда - полно народу. Его директор Рымтай Шокеев говорит, что по выходным сюда приходит 1500-2000 человек. Одни репетируют, другие выступают, третьи занимаются в секции вокала или танца... Главные «действующие лица» в жизни этого Дома - его творческие коллективы.

Александр Вервекин

Сегодня здесь работают 15 танцевальных ансамблей этнокультурных объединений, 18 вокально-хоровых коллективов и еще один, представляющий сам Дом дружбы. Давно полюбили гости проходящих здесь концертов и праздников инструментальный квартет «Япурай». Музыканты играют на домбре, гитаре, аккордеоне, а один из них поочередно берёт в руки то саксофон, то кларнет. Часто на фестивалях выступает трио «Жеты саз», играющее на казахских народных инструментах: звучат сазсырнай, кобыз, домбра и жетыген.

За хорошим выступлением и отменной подготовкой каждого артиста, хоть самодеятельного, хоть профессионального, стоит труд художественных руководителей. С танцевальным ансамблем Дома дружбы, например, работает хореограф Нурлан Беков. Грамотная сценическая подготовка танцоров украинского, греческого этнокультурного объединения -

это заслуга Ульяны и Светланы Дьяченко, немцев и славян - Надежды Федосовой...

Это им и многим другим педагогам удаётся ставить прекрасные концертные



Выступление танцевального ансамбля Дома дружбы.

номера вечерами, в кратчайшие сроки, и как бы говорить публике: искусство может быть хоть профессиональным, хоть самодеятельным, но оно непременно должно доставлять зрителю эстетическое удовольствие, воспитывать в нём чувство прекрасного и учить добру.

СЛОВАРЬ

- выходные - Wochenende, n
- действующие лица - handelnde, agierende Personen, pl
- публика - Publikum, n; Zuschauer, pl
- самодеятельный - selbstständig; mit eigener Initiative; ehrenamtlich
- удовольствие - Vergnügen, n; Amusement, n

Kurz gesagt: Der Direktor des Hauses der Freundschaft in Pawlodar berichtet über seinen Arbeit.

РЕЦЕНЗИЯ

РИКОШЕТЫ ВТОРОЙ КНИГИ

Курт Гейн, дважды мой земляк – по Волге и по Казахстану, и почти мой ровесник, живущий уже почти двадцать лет в Германии, прислал мне недавно свою вторую книгу под названием «Рикошеты пятого пункта». О первой его книге («Рассказы», 2006), помнится, я отозвался одобрительно.

Герольд Бельгер

Автор с раннего детства рисует, окончил художественно-графический факультет Омского педагогического института, извездил все мытарства депортированного сироты, рано познал непосильный труд, работал и токарем, и комбайнером в МТС, служил в Советской Армии, преподавал в художественной школе, словом, волей судьбы имел все возможности узнать, почему фунт лиха. От природы к тому же приметлив и памятливы, добр и чуток сердцем, обладает живым русским слогом, умеет живописать, тонко подмечает «изюминку» сложных и простых характеров, чувствует дыхание среды, в которой обитает. Он вообще-то умудренный житейским опытом бытописатель и художник. Эти грани его дарования отчетливо выразились в его рассказах, бытовых зарисовках, живых деталях.

О каких рикошетах пятого пункта идет во второй книге Курта Гейна речь? Пятый пункт в советских анкетах и удостоверениях личности означал, как известно, национальность. А национальности в Советском Союзе, как мы хорошо помним и поныне, были благонадежные и неблагонадежные. Последними считались те, которых без лишнего разговора, по державной воле репрессировали и депортировали в массовом порядке. Таких национальностей было не один десяток. Бывали времена, когда от немцев (не только гитлеровцев-фашистов, «мучителей» людей; но и русских, российских, советских) шаркались, как от прокаженных, и инерция этой политической, идеологической гнусности в государственном масштабе продолжалась не одно десятилетие. Именно о том и повествует Курт Гейн в своих писаниях. От этой большой, пронзительной темы ему не уйти и в главах второй его книги – «До войны», «Депортация», «В Кулундинской степи», «Рикошеты пятого пункта», «Мой тезка Курт Рязанцев», «Письмо Суслову».

Известно, что первая книга любого автора выражает ключевые идейно-художественные, тематические направления его творчества. А вторая книга становится, как правило, серьезным испытанием: пойдет ли писатель по проторенному пути или расширит горизонты видения, найдет ли нечто новое, выступит ли в новой ипостаси. Нередко начинаются переломы, ва-

риации известного. В литературоведении и в критике это называется «проблемой второй книги». На мой взгляд, профессиональный писатель вообще начинается



9 мая Курт Гейн отметил свой 75-летний юбилей.

с третьей, пятой, десятой книги, когда ему удается преодолеть первоначальную инерцию. Рикошеты давних пристрастий и излюбленных мотивов отчетливо сказались на второй книге Курта. Я это не считаю недостатком. Он в общем-то ярко описал свои давние, детские и подростковые впечатления. А принципиально новизну я усмотрел в повествованиях «Повесть с тремя эпилогами», «Мой тезка Курт Рязанцев» (ситуацию этого повествования легко развернуть в объемную повесть или киносценарий), «Письмо Суслову». В этих вещах автор затрагивает новые темы, выходит за привычные горизонты, выявляет неведомые доселе возможности.

Об основных возможностях прозы Курта Гейна я уже писал: колоритные описания природы, образный русский слог, умение создавать флер раздумчивой печали, неизбывной грусти о прошлом, глубоко потрясавшей душу.

Вот какая картина отложилась в памяти поволжского мальчика: «Уже поздние сумерки, но стайки уток еще четко видны

на бирюзовом небе. По зеркалу плотной воды звуки скользят без помех и ясно слышны. Из деревни доносится невнятный, затихающий гомон отходящих ко сну дворов. Далеко за камышами бухает выпь. В осоке бормочут, шуршат и вздыхают какие-то неведомые существа. В темной чаще рогоза громко заплескалась вода, кто-то ужасно заверещал и дико, по-кошачьи взвизгнув, шумно плюхнулся в воду. Все замерло, но через мгновение опять тихо завозилось, заплескалось, заурчало».

А вот картина немецкого села в канун всеобщей депортации: «... Истошные вопли свиней, заполошное кудахтанье кур и яростный лай собак то и дело раздаются в раздаются в разных концах села.

Заколачивают ящики с утварью, зашивают в мешки одежду, подушки и одеяла, щиплют кур и гусей, стряпают хлеб и сушат сухари. Густо пересыпают солью бруски сала, тесно уложенные в подходящую посуду. В багровых всполохах огня, пылающая под большими котлами, мечутся по стенам домов черные тени».

Мне знакомы эти картины: я их пережил в первые дни сентября 1941 года, перед тем, как нас подвезли к телячьим вагонам на станцию Плес.

Что увидел малец по пути в Казахстан из зарешеченного окна вагона: «Цепь невысоких синих гор то приближалась, то удалялась, клубя над собой гряды белоснежных облаков. Сквозь золотую листву алебастром блестит береста берез. Графика темных веток усеяна оранжевыми кистями рябин, а пурпурные осинки трепещут перед суровым ельником. Увядшая трава охристок сизым ковром укрывает проголины и поляны. Проносящиеся болотца, бочаги и речушки шкочут глаза солнечными зайчиками».

Очень прилились мне по душе язвительная публицистичность, сочная сатирическая струя в изображении судеб российских немцев и нравов-обычаев современной Германии, ментальность которой не совпадает с благоприобретенной ментальностью поздних возвращенцев.

Многое для авторов современной Германии, видно, неприемлемо. Однако, он не отчаивается: «Но мы калачи твердые и, ясное дело, не пропадем. Одного жаль – двести лет делали все, чтобы немцами остаться, а тут, на тебе! – новый пункт: нудят стать ЕВРОПЕЙЦАМИ». Автор против всех лживых, надуманных пунктов и

ограничений, он хочет, «чтобы царил на земле один единственный пункт для всех народов – СЕ ЧЕЛОВЕК!»

Думаю, читатель полностью разделает эту точку зрения автора. Этой гуманистической тональностью пронизана вся книга Курта Гейна.

Было бы желательнее, чтобы Курт в третьей своей книге (если он ее напишет) больше внимания уделял бы современному российскому немцу, живущему уже два-три десятилетия в новых условиях. Об изуродованных судьбах российских немцев и их мытарствах в Советском Союзе, особенно военного и послевоенного времени, написано много и повторы в этих писаниях неизбежны, а вот достоверных, ярких произведений о немцах – поздних возвращенцах, об их непростом пути в идентификации и интеграции, во вхождении в новую жизнь, в новую судьбу, читать приходится редко. В чем дело? Вроде бы осуществилась вождленная мечта, вроде бы окупилась в свою сугубо национальную жизнь, в благо, сытость, цивилизацию, а в литературе это никак не находит своего воплощения. Неужели германская реальность не предрасполагает наших литераторов к творчеству, к психологическому осмыслению и отображению многогранного быта? Живут в благополучной, цивилизованной, свободной стране, а питают свое творчество воспоминаниями, реалиями, языковой стихией, давними проблемами бывшей родины, которая осталась за шестью перевалами, за семью холмами.

Странно...

СЛОВАРЬ

■ *ровесник* – Altersgenosse, m

■ *писатель* – Schriftsteller, m

■ *удостоверение личности* –

Personalausweis, m

■ *описание* – Beschreibung, f

■ *кудахтанье* – Gackern, n, Gegacker, n

Kurz gesagt: Gerold Belger rezensiert das neue Buch von Kurt Gein „Querschläger des Fünften Punktes“. Der fünfte Punkt im Personalausweis bezeichnete in der Sowjetunion die Volkszugehörigkeit.

ПРОЗА

В ГОСТЯХ

Анна Степановна придвинулась, подняла стакан, приличия ради спросила, не крепкое ли, не свалится ли она еще до пасхи, а потом закрыла глаза, зажмурилась и мелкими глотками выцедила все. Свояки тоже выпили. Старший зять почмокал губами и похвалил вино. Анне Степановне вино не понравилось: и слабое слишком, и сладкое.

Продолжение. Начало в предыдущих номерах.

Герольд Бельгер

Вечером зашли друзья Сашка, смуглые, черноусые парни. Выделялся среди них один: гладколицый, лет тридцати красавец в белой сорочке, в черном отутюженном костюме, ярких полосатых носках, с золотыми зубами, с кольцами на пальцах. Называли его Графом, и, видно, он гордился этим прозвищем. Пили вишневу, или острый лагман, говорили об автоматотетере, о невероятном силаче, который запросто поднимал бочку пива, о драчуне, что одной левой шаркнул семипудового бригадира, о том, кто сколько за раз может выпить. Потом Граф, покосившись на молчаливого гостя, затеял было разговор о поэзии, но его никто не поддержал. Пошумели, поколготали и, осушив бутылку вишневки, уже в полночь разошлись по домам.

Проснулись поздно. Розка успела прибрать в комнатах и накрыть стол. На чай собралось человек пятнадцать. На столе в мисках лежали яйца, крашеные и некрашеные, освященные и неосвященные, в мелких тарелках дрожал так и не застывший за ночь холодец, а в середине в окружении разной стряпни и нескольких небольших куличей горделиво возвышался самый главный кулич – кулич-красавец, румяный, высокий, с пышной, широкополой шляпой, покрытой тускло-серебристой глазурью, украшенной разноцветными зернышками, ягодами из варенья, которые переливались, поблескивали, сверкали, мимовольно притягивая взоры.

– Ах, какой кулич! Какой кулич! – восклицались все разом. – Ай да тетя Фрося! Ай да мастерица!

Тетя Фрося сидела возле печки на черном сундуке, маленькая, сухонькая, и, улыбаясь, грустно глядела на все это благолепие на столе. К обеду завялились гости, все сразу, точно шумным табором.

Впереди, сильно хромая, в белой рубашке навыпуск под пиджаком, сапогах, галифе, с большой сергой в ухе, шел горбоносый худатый старик. Он деловито дочкилял до крыльца, остановился, вскинул руки:

– Хасием! Ну, и домина-а! Молодец, Сашко!

Сашко, его мать и Анна Степановна стояли на веранде и учтиво пригласили гостей в дом.

– Молодец! – рожочущим басом подтердил громадного роста, пожилой, но стройный, поджарый цыган с воспаленными глазами. – И все сам, сам выстроил. Один!

– Да, да. Один! – подхватила толпа. – Ну, – не удержалась Анна Степановна, – Розка-то ведь тоже помогала...

Великан выставился на нее, пожал плечом. Гости, разнраженные, подвыпившие, ввалились в комнаты, расселись кто куда: на стульях, скамейках, подоконниках, диване, кроватях, сундуке, на пороге. Гул стоял, как на воскресном базаре.

Великан о чем-то спросил по-цыгански и, получив ответ, двумя шагами очутился возле Альберта, вытанулся во весь рост, пророкотал: «Цыбульский, Подполковник интендантской службы в отставке», – и протянул волосатую ручищу.

Продолжение следует.

СЛОВАРЬ

■ *хвалить* – loben, preisen (für, wegen)

■ *освященный* – geheiligt

■ *взгляд* – Blick, m; Ansicht, f

■ *топать* – stampfen, trampeln

■ *сирота* – Waise, f, Waisenkind, n

Kurz gesagt: Die Fortsetzung von Gerold Belgers Prosawerk „Zu Gast“.

ИНТЕРВЬЮ

ИСТОРИКО-КУЛЬТУРНЫЙ АТЛАС НАРОДОВ РОССИИ

В послевоенное время немцы в Советском Союзе потеряли права полноценного народа. Права немецкому народу возвращаются. В издательско-полиграфическом центре «Дизайн. Информация. Картография» вышло в свет уникальное научно-популярное издание «Народы России. Атлас культур и религий». Это ещё одно издание из тех, где немцы здесь даны как полноправный народ. Об общей специфике атласа мы беседуем с одним из его редакторов, кандидатом исторических наук, этнографом Христиной Поплавской.

— Христина Владимировна, слово «атлас» в названии книги — понятие многомерное, обозначающее синтез текста и изобразительного ряда. В какой традиции оно использовано?

— Да, действительно, основным направлением деятельности нашего издательства является выпуск в свет так называемых историко-культурных атласов, книг большого формата. В соответствии с изначальным смыслом своего понятия атлас включает в себя не только карты, но и научно обоснованные, достаточно развернутые тексты, а также — и это делает наши издания особенно интересными — широкий спектр иллюстративного материала. Его мы собираем из разнообразных источников. Часто приходится работать в фондах центральных и региональных музеев, архивах, библиотеках.

Таким образом мы стараемся подать культуру каждого региона, народа во всем ее многообразии и красоте, как можно более полно раскрыть смысл тех или иных явлений, компонентов.

— Изучение этнических процессов — одна из научных констант XX столетия. Но и в XXI в. продолжается рост интереса к национальным культурам. Выход в свет «Атласа» — ещё одно тому подтверждение. Расскажите о судьбе издания — его идее, этапах её реализации.

— Если до этого наши издания были посвящены преимущественно истории, культуре, географии отдельных регионов России и ближнего зарубежья, то предложенный читателю атлас «Народы России» включает в себя материал по всем проживающим в нашей стране народам и содержит характеристику основных религий в связи с этническим аспектом.

Благодаря наработкам прошлого, контактам со специалистами Института этнологии и антропологии им. Н.Н. Миклухо-Маклая РАН (ИЭА РАН) в издательстве сложилась широкая база материалов, представляющих собой как квалифицированные научные и научно-популярные тексты, так и разнообразный иллюстративный материал. Особенно значимым было сотрудничество с известным исследователем — доктором исторических наук, этнографом, картографом, религиоведом, широко эрудированным человеком Павлом Ивановичем Пучковым, к сожалению, ныне покойным. Именно его обзорные исследования по современному состоянию народов России и религий легли в основу «Атласа». Им и сотрудниками Центра по изучению религий и этноконфессиональному картографированию ИЭА РАН созданы и наиболее полные из имеющихся на сегодняшний день карты народов и религий Российской Федерации. Таким образом появилась база для выхода на новый уровень — подготовки и создания полного атласа народов и религий России, тем более что отечественная наука и книгоиздание на имеют такого труда, учитывающего описанный выше комплексный подход к подаче материала. Издательство выиграло конкурс, объявленный Министерством регионального развития РФ, и получило финансирование. Были поставлены очень сжатые сроки для выполнения договора — несколько месяцев, но, надеемся, мы успешно справились.

— Вы сказали о той серьёзной роли, которую сыграл при формировании концепции «Атласа» Павел Иванович Пучков... Расскажите о других участниках проекта, его ключевых фигурах.

— В первую очередь нужно сказать об ответственных редакторах. Это доктор исторических наук, доцент кафедры этнологии МГУ им. М.В. Ломоносова, давняя коллега Пучкова Ольга Евгеньевна Казмина, неоднократно и подробно проработавшая весь текст «Атласа» и

сделавшая значительное количество критических замечаний и полезных рекомендаций, она же являлась автором ряда статей. Это директор департамента международных отношений Министерства регионального развития РФ, кандидат исторических наук и кандидат богословия Александр Владимирович Журавский, вместе со своими сотрудниками активно участвовавший в выработке концепции издания и способствовавший наполнению его актуальной и выверенной информацией, и директор ИЭА РАН академик Валерий Александрович Тишков, с энтузиазмом подхвативший идею «Атласа» и всячески способствовавший его совершенствованию.

Неоценимую помощь при работе над текстами по народам России оказал старший научный сотрудник ИЭА РАН, кандидат исторических наук Валерий Владимирович Степанов. Он предоставил издательству уникальные сведения по самоназваниям народов и некоторые важные статистические материалы. Конечно, мы благодарны всему коллективу авторов — сотрудникам ИЭА РАН и кафедры этнологии МГУ им. М.В. Ломоносова, сумевшим в сжатые сроки на высоком научном уровне представить материалы к печати.

И, конечно, в работе над «Атласом» велика роль генерального директора издательства «Дизайн. Информация. Картография» Андрея Петровича Притворова, без смелости и решимости которого осуществить этот проект в тех непростых условиях, в которые мы были поставлены, было бы невозможно.

— Уникальные издания зачастую рождаются благодаря энтузиазму одарённых людей... Какова концепция «Атласа», в чём его актуальность и новаторство?

— Мы постарались наиболее оптимально сочетать научную достоверность и новизну, сделать издание как можно более информативным (с учетом, однако, тех ограничений, которые были поставлены нам объемами финансирования) и многоплановым.

Одной из задач составителей и издателей было удовлетворить спрос и интерес очень разнообразного читателя. Ответы на большую часть вопросов в «Атласе» получит не только широкий читатель, но и студенты гуманитарных вузов, включая тех, кто получает специализацию по предмету «этнография», преподаватели высших и средних учебных заведений, чиновники, журналисты и многие другие. Значительную часть «Атласа» занимают краткие иллюстративные описания народов, проживающих на территории России, предвараемые общим обзором этнического состава населения. Численный состав народов указан по данным Всероссийской переписи населения 2002 года, то есть последней переписи. В настоящем издании рассмотрена каждая этническая группа, занесенная в итоговые материалы переписи.

В основу принятой в «Атласе» классификации положен этноязыковой принцип: народы сгруппированы по языковым семьям и ветвям, на которые делаются эти семьи. В разделах языковых семей и ветвей материалы по отдельным народам расположены в соответствии с численностью представителей, зафиксированной переписью, в порядке убывания. Читатель получает представление не только о конкретных народах, но и системное видение того, к какой именно языковой семье и ветви относится народ, какое место он занимает в общей системе этнических культур. Проблемы этнической идентичности и этнолингвистической классификации во множестве случаев не имеют однозначного решения, поэтому спорные и вариативные случаи так или иначе были оговорены.

Статьи по народам составлены в традициях классической этнографии, многие сведения относятся не к современному их состоянию, а к началу XX в. и более ранним периодам, когда культурная самобытность проявлялась наиболее ярко — в языке, народном костюме, типах жилища, специфике хозяйственного уклада,

чегоского состояния страны. Карта плотности населения наглядно демонстрирует современный уровень населенности территорий. Представлены и некоторые старинные карты, дающие возможность увидеть развитие этнического картографирования в нашей стране, что само по себе интересно. Но главным является то,



Христина Поплавская, один из редакторов научно-популярного издания «Народы России. Атлас культур и религий».

деталей быта. Однако и современный материал достаточно широко представлен в «Атласе». Это прежде всего уникальные сведения по самоназваниям отдельных народов, которые выявлены переписью 2002 г. и ранее нигде не публиковались (до этого в науке были в ходу самоназвания, зафиксированные ранее — в начале XX в., в 1960-х годах). Представлены краткие статистические сведения по современному расселению народов на территории РФ, их языковой принадлежности.

Издание в определенном смысле продолжает развиваемую ИЭА РАН традицию по подготовке изданий энциклопедического характера, посвященных этническим культурам России. Но книги, сочетающей описанные мною подходы в подаче материала, до нашего «Атласа» не было.

— Поражает многообразие источников, которые легли в основу «Атласа»...

— Да, отдельные материалы, к примеру, иллюстрации, накапливались в нашем издательстве годами, а что-то пришлось собирать в экстренном порядке и специально для этого издания. Здесь нам значительную помощь оказали как отдельные исследователи, так и национально-культурные автономии, религиозные организации и церкви. Тексты «Атласа» частично написаны конкретными специалистами-этнографами и религиоведами, частично составлены сотрудниками издательства с учетом консультаций и рекомендаций специалистов на базе существующих исследований и не носят авторского характера. Базу источников в достаточно полной мере отражает список рекомендованной литературы и сайтов, представленный в конце издания. Читателю полезно им воспользоваться, так как в него вошли наиболее серьезные издания по этнической и религиозной культуре.

— Отдельного комментария заслуживает картографическая база...

— «Атлас» открывают географические карты, представляющие пространство России в его исторической эволюции. Физическая карта знакомит читателя с рельефом суши, крупными водоемами. Административная показывает границы субъектов федерации и важнейшие города. Карта границ России с 1505 г. до конца XIX в. фиксирует изменения геополити-

что в «Атласе» помещены карты народов России и отдельных регионов, на которых графически обобщены актуальные сведения о территориях проживания каждого из народов Российской Федерации. Основной для их создания послужила карта «Народы России и сопредельных стран», подготовленная ИЭА РАН под руководством П. Пучкова. Материал этой карты на базе издательства уточнен и дополнен современными данными, прежде всего в отношении групп, не фиксировавшихся в советских переписях послевоенных лет.

— Каковы особенности размещения этнических общностей на территории России и каким образом они были учтены при подаче материала?

— Главной особенностью размещения этнических общностей на территории России является совместное, чересполосное проживание, часто дисперсное расположение представителей одних народов в составе компактно живущих других. Наиболее пеструю этническую картину представляет население Поволжья, крупных городов. Все это создает определенные сложности при подаче и чтении картографического материала, когда то или иное обозначение на карте не может адекватно донести информацию о расселении, особенно в городах. Часть проблем удалось решить, используя разветвленную систему условных обозначений. Вопросы же, связанные с постоянной миграцией, с меняющимся этническим составом населения, относятся, вероятно, к принципиально не решаемым.

— Быт людей стремительно унифицируется, что усложняет изучение национального отличия, однако народы отличаются друг от друга не цивилизациями, а культурами. Важно выделить не отдельные элементы, а именно их совокупность — по Г. Гачеву, «особенное отношение предметов и понятий, общий для всех людей и культур»...

— Да, в XX веке, с расширением массового производства, началась активный процесс унификации культур различных народов, приобщения к общемировым стандартам, услилились межэтническое взаимодействие.

Продолжение на стр. 10.

GESUNDHEIT

ÄHNLICHE ALLERGIERATE IN OST UND WEST

Juckende Augen, Triefnasen und Niesanfälle in Ost wie West: 20 Jahre nach der Wiedervereinigung wachsen die Deutschen auch in Sachen Allergien zusammen. Zum Beispiel beim *Heuschnupfen*. Litten zu Mauerfall-Zeiten nur sechs Prozent der Ostdeutschen darunter, waren es Ende der 90er Jahre schon fast zwölf Prozent - ein großer Schritt in Richtung des höheren Westniveaus. Dort wuchs die Menge der Geplagten im gleichen Zeitraum von fast 10 auf 17 Prozent an. Bei den Kindern und Jugendlichen in Ost und West sind schon keine Unterschiede mehr auszumachen. Und die Gesamtrendenz ist weiter steigend.

Von Andrea Barthélémy

Mittlerweile *leidet* in Deutschland fast jeder Dritte an einer Atemwegallergie, die durch Pollen, Tierhaare oder Hausstaubmilben ausgelöst wird. Zählt man Allergien gegen Nahrungsmittel, Medikamente, Insektengifte sowie Kontaktallergien und Neurodermitis hinzu, dann sind sogar bis zu 50 Prozent der Deutschen betroffen, schätzen Forscher. „Ein Hauptgrund für die wachsende Zahl ist der sogenannte westliche Lebensstil“, sagt Prof. Karl-Christian Bergmann, Allergiewissenschaftler der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (ECARF) in Berlin. „Die DDR-Kinder hatten mehr Bronchitis, wegen der höheren Luftverschmutzung, aber sie hatten weniger Allergien.“

Die Hygienehypothese

Bergmann, selbst aus Ost-Berlin stammend, erinnert sich daran, dass seine eigenen kleinen Söhne ständig Infekte aus der Krippe mit nach Hause brachten: „Aber eine frühe Belastung mit bakteriellen Eiweißen bedeutet auch, dass sich weniger Allergien entwickeln.“ Unter dem

Begriff „westlicher Lebensstil“ sammelt die Forscher mehrere Faktoren der sogenannten Hygienehypothese: großstädtische Lebensweise, intensiver Einsatz verschiedenster Putzmittel, kleine Familien mit eher individuell betreuten Kindern, wenig Infektionskrankheiten in Schwangerschaft und Kindheit.

Hinzu kommt ein verändertes Still- und Ernährungsverhalten. Etwa, wenn Lebensmittel außerhalb der Saison und nicht heimischer Herkunft gegessen werden. Außerdem wurden viele Wohnungen in den neuen Bundesländern mit Teppichböden und *dicht schließenden Fenstern* ausgestattet - ein paradiesischer Lebensraum für *Hausstaubmilben*. Grundsätzlich, so Bergmann, komme Heuschnupfen in ländlichen Gebieten seltener und auch schwächer vor als in Ballungsräumen. „Ich kenne gar keinen einzigen Landwirt, der Heuschnupfen hat.“ Ein möglicher Grund: „Durch die höhere Temperatur des Stadtkerns wird Luft aus der Umgebung angesogen. Der *Pollenflug* endet deshalb nicht um 10 Uhr morgens, wie auf dem Land, sondern dauert länger an. Außerdem sind diese Pollen mit winzigen Diesel- und Feinstaubpartikeln belastet. Das macht

die Allergene noch aggressiver“, erläutert der Fachmann.

Allergien als Wohlstandskrankheit

Als Folge werden Schleimhäute und Bronchien immer stärker gereizt. „So kommt es auch, dass bei mir auf einmal ein 84-jähriger steht, der erstmals Heuschnupfen hat. So etwas gab es früher nicht.“

Nach dem Mauerfall bot sich Allergieforschern eine optimale Ausgangslage, um eine genetisch ursprünglich gleiche Bevölkerung mit verschiedenen Lebensumständen zu untersuchen. Bergmann berichtet von einer Studie in Leipzig, die sogar versuchte, einen Schutzeffekt vor Allergien durch den erhöhten Butterkonsum in der DDR nachzuweisen. „Im Westen aßen viel mehr Menschen Margarine, aber die schmeckte bei uns scheußlich, und deshalb nahmen alle Butter.“ Die Studie konnte die These allerdings nicht erhärten.

Dafür zeigte sich in den vergangenen Forschungsjahren, dass in Sachen Allergie neben dem Ost-West-Unterschied offenbar eben auch das Stadt-Land-Gefälle sowie das soziale Milieu eine Rolle spielen. Sprich: Allergien als Wohlstandskrankheit.



Bild: pixello

Hatschi: Fast jeder dritte Deutsche leidet an einer Atemwegallergie.

Auch ein Nord-Süd-Gefälle wird diskutiert. Und dann ist da noch der geheimnisvolle Geschlechterunterschied. Egal ob Ost oder West - es haben deutlich mehr Frauen Heuschnupfen als Männer. Möglicherweise, so vermuten die Forscher, haben Frauen schlicht ein höheres „Allergiebewusstsein“, und die Männer ignorieren die lästigen Symptome. (dpa)



Bild: pixello

ALLERGIEN - ÜBERREAKTIONEN DES IMMUNSYSTEMS

Allergien sind Überreaktionen des Immunsystems auf normalerweise harmlose körperfremde Stoffe. Die Bezeichnung leitet sich ab aus dem griechischen „allos“ (anders) und „ergon“ (Arbeit) und wurde 1906 von dem Wiener Mediziner Clemens Pirquet geprägt. Der Kinderarzt hatte beobachtet, dass manche Menschen beim zweiten Kontakt mit bestimmten Stoffen sehr heftige Hautausschläge oder Atemwegsprobleme bekamen.

Heute sind mindestens 20.000 Allergieauslöser bekannt. Die meisten dieser sogenannten Allergene sind tierische oder pflanzliche Eiweißsubstanzen. Mehr als die Hälfte der Allergien geht auf das Konto von Blütenpollen. Auch Insektengifte und Eiweißstoffe aus Nahrungsmitteln wie Milch oder Nüsse sind oft Auslöser. Der erste Kontakt mit dem Allergen kann eine Sensibilisierung des Immunsystems bewirken. Bei weiteren Kontakten mit demselben Stoff erinnern sich die Immunzellen an die Substanz, was dann die allergische Reaktion auslöst.

Heuschnupfen, Bindehautentzündung, Asthma, Nesselsucht, Neurodermitis, Magenschleimhautentzündung, Übelkeit, Durchfall - Ärzte schätzen, dass heute bereits rund jeder dritte Europäer an einer Allergie leidet. Die Zahl der Betroffenen hat sich Experten zufolge innerhalb nur einer Generation verdoppelt. Mediziner schließen daraus, dass nicht nur erbliche Faktoren, sondern vor allem Umwelteinflüsse und Lebensstil eine entscheidende Rolle spielen. Als einzige Therapie gilt die Hyposensibilisierung. Dabei erhalten die Patienten Allergene in steigender Dosis, um sie so dagegen unempfindlich zu machen. (dpa)

VOKABELN

- *Heuschnupfen*, *m* - сенная лихорадка, летний катар
- *leiden* - страдать от чего-л. (зд.: в смысле здоровья)
- *dicht schließende Fenster* - герметичные окна, оконные рамы
- *Hausstaubmilbe*, *f* - пылевой клещ
- *Pollenflug*, *m* - полёт (залетание) цветочной пыльцы

KOLUMNE

EIN MANN BRAUCHT EINE FLEX!



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Und wieder eröffnet sich mir eine neue Welt - das Handwerk. Und das Schöne daran ist: Die Handwerkswelt ist mit ihren vielen kleinen Unterwelten so ergiebig, wenn nicht uferlos. Aktuell *tummel* ich mich voller Freude in der Holzwelt, der Eisenwelt und Elektrikwelt.

Ich habe immer schon gern gebastelt und gewerkelt, wie man als Kind eben so rumhantiert: Den Wecker auseinander- und wieder *zusammenschrauben*, natürlich bleiben immer mindestens zwei Schraubchen übrig; den Puppen oder Teddys den Kopf absägen; später dann für die erste Stereoanlage eine Kiste zusammenklappen und die Fahrräder selbst reparieren. Der Höhepunkt meiner Kinderkarriere war das Bauen einer Alarmanlage für mein Zimmer, um meine Großmutter auf frischer Tat zu ertappen, wenn sie im Begriff stand, meine mühselig auseinandergelassenen Kleinteile mit einem einzigen brutalen Schlupf wegzusauen.

Da es mir in den diversen WGs zufiel, die Lampen anzubringen und Löcher zu bohren, kam ich mir durchweg wie eine technisch versierte Handwerksfachfrau vor, die souverän und artgerecht mit allerlei Werkzeugen jongliert. Dies schrumpft allerdings im heutigen Rückblick zu einem Handwerkskindergarten, in dem ich nach dem Motto *ritscheratsche* mit ungefährlichem Spielzeug rumgepöppelt habe. Vor kurzem habe ich die wirkliche und wahre Technikwelt betreten. Wie Alice im Wunderland habe ich ein großes verschlossenes Tor aufgestoßen (oder war es ein Vorhang?), hinter dem sich eine funkelnde und glitzernde Welt voller herrlicher Werkzeuge geöffnet hat.

Der Wahn begann mit dem Bauen eines Stehpultes, um meinen Rücken zu schonen. Ein Künstlerfreund half mir dabei. Ich durfte schweißen, mit dem Flammenwerfer das Holz ankoken, glühendes Eisen verbiegen und mit der *Flex* im irren Funkenflug dicke Stangen zersägen, juhu! Es sei zugegeben, dass das Stehpult so schwer geworden ist, dass ich mir jedes Mal den Rücken verzerre, wenn ich es umstelle, damit ich rückenschonend ... Egal, jedenfalls entfachte meine Leidenschaft für rostigen Stahl und große, schwere Geräte, die viel Lärm und Funken verursachen.

Inzwischen habe ich ein eigenes Schweißgerät, das im Dominoeffekt allerhand nach sich zieht: Wer schweißen will, braucht eine Werkbank, natürlich Schutzkleidung und natürlich Material in großen Mengen. Dann braucht es vor- und nachgelagerte Geräte, insbesondere eine *Flex* - „Ein Mann braucht eine *Flex*!“ befindet mein Vermieter, „es ist das wichtigste Gerät in einer Werkstatt!“

Das nächste Projekt ist ein Freiluftschachspiel aus Holz, damit die Figuren ordentlich Klug! machen, um den Angriff gebührend wirken zu lassen. Zudem ist mir ein Großschachspiel zu teuer. Das Holz wurde mir unverhofft, aber wie bestellt von meinem Nachbarn geschenkt. Jetzt brauche ich natürlich passende Werkzeuge, um dieses zu bearbeiten. Und so habe ich mich in unauffälligen Schritten auf meinen eigentlichen Traum zubewegt: eine *Kettensäge*!

Es sei verraten, dass das, was ich am gekauften Schachspiel gespart habe, inzwischen mindestens zehnfach in die Ausrüstung gesteckt habe ... Egal, jedenfalls beim Schweißen und Flexen muss man unbedingt darauf achten, dass nichts Brennbares in der Nähe liegt, somit brauche ich eigentlich zwei Werkstätten, eine Holz- und eine Schweißwerkstatt.

Dann fehlt nur noch der Flammenwerfer, wiederum Schutzkleidung und ... Ich

bin kurz davor, in dem Baumarkt meines Vertrauens einen VIP-Parkplatz mit Namensschild zu bekommen. Apropos, eigentlich brauche ich nun auch ein viel größeres Auto, am besten mit Ladefläche. Damit eine größere Stellfläche und wiederum ein größeres Grundstück ... Haaaaa! Stoooooop! Das führt jetzt wirklich zu weit. Ich hab's ja gleich gesagt, das Handwerk ist ein Fass ohne Boden.

Apropos, *ein Fass ohne Boden* ist eigentlich eine gute Idee für ein neues Leuchtkörper-Projekt. Da muss ich gleich mal schnell in den Baumarkt...

VOKABELN

- *sich tummeln* - зд.: активно, с охотой возиться с чем-л.
- *Flex (Winkelschleifer)*, *f* - стусло; углозатачивающая машина
- *zusammenschrauben* - собирать (из частей), «свинчивать»
- *Kettensäge*, *f* - циркулярная пила
- *ein Fass ohne Boden* - бездонная бочка

LITERATUR

SPANNENDE EXIL-GESCHICHTE

Maxim Gorki, Gerhard Schröder und Osama bin Laden: Sie alle tauchen in „Kokoschkins Reise“ auf, dem neuen Roman von Hans Joachim Schädlich. Gorki, Literaturnobelpreisträger Iwan Bunin und andere russische Schriftsteller erscheinen im Lebensumfeld der Hauptfigur Fjodor Kokoschkin. Ex-Kanzler Schröder, Top-Terrorist bin Laden und auch die Türkei sind dagegen bloß Themen der Tischgespräche auf der letzten Reise-Etappe des 95-Jährigen - einer Kreuzfahrt von Southampton nach New York. Der emeritierte Botanik-Professor aus Boston ist ein russischer Emigrant, der im Spätsommer 2005 die Orte seiner Kindheit und Jugend besucht.

Von Ira Schaible

Die Oktoberrevolution in St. Petersburg, der Beginn der NS-Diktatur in Berlin und der Prager Frühling: Kokoschkin hat all das erlebt und erzählt auf seiner dreiwöchigen Reise in die Vergangenheit seinem Begleiter davon, dem gut 20 Jahre jüngeren Tschechen Jakob Hlaváček. Die beiden kennen sich von einer früheren Reise Kokoschkins nach Prag 1968. Kurz vor der gewaltsamen Niederschlagung des Prager Frühlings reiste der Gräser-Spezialist damals überstürzt ab: „Ich habe es im Urin: die Russen überfallen die Tschechoslowakei.“

Die Reise der beiden Männer beginnt in St. Petersburg, wo Kokoschkins Vater 1918 von den Bolschewiken ermordet wurde. Fjodor - etwa acht Jahre alt - flüchtet mit seiner Mutter ins ukrainische Odessa, und rund drei Jahre später nach Deutschland. Die beiden leben zunächst in Berlin, später im etwa 70 Kilometer entfernten Bad Saarow an einem See, in der Nähe von Gorki. Auch der 1935 geborene Autor Schädlich ging dort später zur Schule - wie auch in Templin in der Uckermark, wo Fjodor - des Deutschen noch immer nicht richtig mächtig - nach einem Jahr ohne Schule einen kostenlosen Platz in einem Internat bekommt.



Verzweigung, Größenwahn und Erleuchtung

Kokoschkins Mutter zieht Ende 1925 - immer im Dunstkreis der russischen Schriftsteller - von Berlin nach Paris. Fjodor sieht sie erst nach seiner Matura in ihrem Hutladen wieder, sechs Jahre später. Er kehrt rasch nach Berlin zurück, beginnt ein Botanikstudium und lebt mit Aline zusammen, der Tochter eines Sozialdemokraten. Bereits im Juni 1933 kehrt Kokoschkin Nazi-Deutschland den Rücken und geht nach Prag, wo er in einer „Gefühlsmischung aus Verzweigung, Größenwahn und Erleuchtung“ den Kulturattaché der USA um ein Stipendium ersucht; 1934 reist Kokoschkin nach Boston und wird „Russisch-Amerikaner“.

Dem Rückblick auf die gewaltsamen politischen Ereignisse stellt Schädlich die fünf Tage auf der Luxusliner entgegen. Die Wirren, Entbehrungen und Widersprüche des Emigrantenlebens im Schatten der russischen Intelligenzia wechseln sich ab mit dem Müßiggang auf der „Queen Mary 2“ zwischen zahlreichen Mahlzeiten und meist seichten kulturellen Darbietungen. Dazu kommen Schilderungen der Reise der beiden alten Herren.

Schädlich verwebt diese drei Ebenen in seiner gewohnt schnörkellosen, klaren und präzisen Sprache in nur sechs Kapiteln zu einem spannenden und an keiner Stelle verwirrenden Ganzen. Er spiegelt in Kokoschkins lesenswerter Lebensgeschichte ein ganzes Jahrhundert - mit seiner Tragik und seiner Aufbruchstimmung. (dpa)

Hans Joachim Schädlich: Kokoschkins Reise Rowohlt Verlag, Reinbek 189 Seiten

VOKABELN

- Kreuzfahrt, f - зд.: путешествие, вояж
- überstürzt abreisen - поспешно, торопливо уезжать, отъезжать
- im Dunstkreis - в атмосфере; в среде
- Größenwahn, m - мания величия
- schnörkellos - зд.: естественный, без вычурности и витиеватости (о стиле)

INTERVIEW

ИСТОРИКО-КУЛЬТУРНЫЙ АТЛАС НАРОДОВ РОССИИ

Продолжение. Начало на стр. 8.

Изменилась социальная структура населения страны, на что сильнее всего образом повлиял процесс урбанизации. Все эти процессы сказались на развитии этнографии как науки, которая все более переключается с изучения системы и деталей традиционных культур на проблемы этнической самоидентификации, этнического взаимодействия и др. В дальнейшем при возможном переиздании «Атласа» можно было бы уделить больше внимания особенностям этнокультурного развития народов в наши дни. В частности, более подробно рассмотреть социально-профессиональную структуру народов, современную профессиональную культуру (литература, театр, изобразительное искусство и др.).

К сожалению, сегодня многие из этнических реалий больше знакомы учёным, чем среднему представителю любого из описанных народов.

- Какие стороны традиционной культуры народов России отражены в «Атласе»?

- В статьях, посвященных конкретным народам, обязательно дается краткая характеристика языка и традиций письменности, сообщается об имеющихся диалектах. В каждом случае даются сведения о расселении народа на территории федерации. Имеется информация о происхождении этнонима (название народа), этнической истории и этнических группах, традиционных занятиях, пище, одежде, жилище и, конечно, религии и духовной культуре. К сожалению, формат издания позволил дать лишь краткие сведения по данному вопросу.

- Издание содержит уникальный материал о религиях, которые исповедуют народы России...

- Что касается раздела по религиям России, то в него вошли достаточно развернутые характеристики всех основных традиционных конфессий. Это православие, католицизм и протестантизм (западное христианство), ислам, буддизм, иудаизм и традиционные верования, такие как шаманизм и некоторые другие. В каждой из

статей по религиям содержится информация об основных догматах и особенностях учения той или иной религии, излагается история существования и развития конфессии на территории России, дается характеристика культа и календаря и, что

именно они выработали макет издания, в котором информация о традиционной культуре народов удачно поделена на тематические блоки, что создает наглядность, облегчает восприятие информации. При отборе иллюстративного



Представители народов России.

особенно важно, сообщается о современном состоянии, направлениях, течениях внутри конфессии. Особенностью подачи материала является то, что религиозные аспекты здесь тесно связаны с вопросами этничности, то есть всегда указано, какие именно из народов России ассоциируют себя преимущественно с той или иной конфессией. Значительную информационную нагрузку в этом разделе также несут красочные иллюстрации и «Карта конфессий, распространенных в Российской Федерации».

- «Атлас» представляет большой интерес и с полиграфической точки зрения. Дизайнеры-оформители Б.Аразян и А.Игитханян нашли оригинальное решение и на высоком уровне справились со своей задачей...

- Да, дизайнеры издательства имеют большой опыт в создании подобного рода атласов, сочетающих значительное количество иллюстраций с текстами.

материала дизайнерами, редакторами и верстальщиками также решалась задача сочетания информативности и наглядности. Нужно было показать элементы народной культуры (одежду, жилище, утварь), частично - среду обитания того или иного народа, но, самое главное, представить типаж людей. Кроме того, необходимы были фотографии, отражающие именно современное состояние народов и религий - архивизировать иллюстративный ряд было бы неверным.

- В научных кругах книга уже получила широкий положительный резонанс. К примеру, директор Музея антропологии и этнографии им. Петра Великого РАН (Кунсткамеры), доктор исторических наук Ю.К. Чистов охарактеризовал «Атлас» как «новаторское, очень нужное и полезное издание, основанное на фундаментальных научных исследованиях, но ориентированное не на узкий круг

специалистов, а на разнообразного российского читателя»...

- Да, отзывов действительно уже немало. Кроме того, 27 октября в Московском доме национальностей прошел круглый стол «Культурное разнообразие как историческая основа российской государственности» с презентацией «Атласа». На нем имели возможность выступить не только участники проекта, но и представители национально-культурных автономий, другие заинтересованные лица.

- Христина Владимировна, что лично для вас было особенно интересным при составлении «Атласа»?

- В 1993 году я окончила МГУ им. М.В. Ломоносова (по кафедре этнологии), затем 15 лет работала в отделе русского народа Института этнологии и антропологии РАН, однако в последние годы мне пришлось освоить новую специальность редактора. Было отрадно, что для создания «Атласа» собрался уникальный коллектив авторов - любящих свое дело людей, квалифицированных специалистов, что создавало положительный эмоциональный фон, очень вдохновляло. При работе над «Атласом» мне удалось системно увидеть этническую и религиозную культуру нашего государства. Не каждому специалисту выпадает такая редкая возможность.

Интервью: Елена Зейферт

СЛОВАРЬ

- разнообразный - vielfältig, verschiedenartig, mannigfaltig
- сведения - Angaben, pl, Daten, pl
- представление - Vorstellung, f
- обобщать - verallgemeinern, zusammenfassen
- в частности - unter anderem; insbesondere

Kurz gesagt: Helene Seifert spricht mit der Chefredakteurin Christina Poplawska über die Zeitschrift „Völker Russlands“.

ОБРАЗОВАНИЕ

ЗНАТЬ ЯЗЫК СТРАНЫ, В КОТОРОЙ ЖИВЁШЬ

Дорогие читатели! Предлагаем Вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан.

Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, так как эти знания позволяют приоткрыть дверь в культуру другого народа. А знание государственного языка страны, в которой живёшь – просто необходимо. Сегодня государство уделяет огромную поддержку всем желающим выучить казахский язык. Существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета. При многих учреждениях организованы бесплатные курсы по изучению казахского языка. Надеемся, что немецкая газета также внесёт свой вклад в это благое дело. Будем рады принять ваши замечания и пожелания по оформлению данной рубрики. С уважением, редакция DAZ.



За рубежом успешно практикуются курсы изучения языков в группах в игровой форме.

ЛЕКСИКА

Впишите правильный ответ. Проверьте себя по ключу.



1. дельфин - Delphin, m



2. жылан - Schlange, f



3. гуппи - Guppy, m; Guppys, pl



4. акула - Haifish, m



5. шиншилла - Chinchilla, n



6. қолтырауын - Krokodil, n



7. тасбақа - Schildkröte, f



8. құрбақа - Frosch, m



1.			8.				
2.							
			3.				
			4.				
5.							
6.							
7.							

Ключ: 1. дельфин, 2. змея, 3. гуппи, 4. акула, 5. шиншилла, 6. крокодил, 7. черепаха, 8. лягушка.

VERANSTALTUNGEN

Programm Almaty 14. bis 20. Mai

OPER/BALLETT/THEATER/KONZERT

12. MAI

Verlass mich nicht. Dramatische Ballade (auf Russisch)
17 Uhr, Deutsches Theater Almaty

14. MAI

Staatliches Symphonieorchester, Solistin A. Abaganowa (Geige)
18.30 Uhr, Philharmonie

Zwerg Nase. Dramatisches Märchen
12 Uhr, Deutsches Theater Almaty

15. MAI

IV. internationales Orgelfestival. Solist Prof. Josef Serafin (Polen).
Programm: N. Bruhns, J. S. Bach
18.30 Uhr, Philharmonie

19. MAI

Hans im Glück, Kinderkomödie nach dem Märchen der Brüder Grimm (auf Russisch)
12 Uhr, Deutsches Theater Almaty

20. MAI

IV. internationales Orgelfestival. Solist Prof. Markus Eichenlaub (Deutschland). Werke von J. S. Bach, Ch.-M. Vidor, A. Landmann, F. Mendelssohn-Bartholdy, S. Karg-Elert u.a.
18.30 Uhr, Philharmonie

SZENE

15. MAI

Ska May Day
20 Uhr, Retrospective Bar

Art-Center „Alma-Ata“:

Sujunbai-Prospekt 151

Coffeedelia: Scheltoksan-Str. 117

Deutsches Theater Almaty auf der Bühne

des Kulturhauses „ARO“: Auesow-Str. 3

Disko-Club „Retro-Schlager“:

Dschandosow-Str. 58

Galerie „Vernissage“: Dostyk-Prospekt 17

18. MAI

Geheimsymbole im Werk von Dan Brown
21 Uhr, Coffeedelia

20. MAI

Ekphrasen - Poetry from Art (Vorlesung in Englisch)
19 Uhr, Coffeedelia

AUSSTELLUNGEN

14. MAI

Museumsnacht 2010
kostenlose Museumsführungen, Tanz-, Musik- und Kinovorführungen; Handwerkermesse und Meisterklasse mit kasachischen Handwerkern und Künstlern; Eröffnung einer Kunstausstellung, nächtliche Stadtrundfahrt mit der Firma „Almaty City Tour“
17-24 Uhr, Zentrales Staatliches Museum der Republik Kasachstan

14. MAI BIS 20. MAI

Altyn-Dala - Goldene Steppe
Zentrales Staatliches Museum der Republik Kasachstan

Ausstellung der Malerei der afrikanischen Meister „Tinga-Tinga“
Galerie „Vernissage“

Die nahe Welt - Ausstellung von Werken der Familie Aljiew
Art-Center „Alma-Ata“

Philharmonie: Kaldajakow-Str. 35

Retrospective Bar: Kassin-Str. 1

Staatsoper Abai:

Kabanbai-Batyr-Str. 110

Zentraler Ausstellungssaal:

Scheltoksan-Str. 137

Zentrales Staatliches Museum

der Republik Kasachstan: Samal 1, 44

ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки.

ТОО «Янцен Экспресс» на основании Государственной лицензии АБА № 000600 организует прием и отправку международных почтовых отправлений из Казахстана в Германию, Чехию и Грецию, согласно требованиям таможенных органов Республики Казахстан и в соответствии с Законом Республики Казахстан «О почте».

По всем вопросам, касающимся отправки МПО, консультации можно получить по адресам:

г. Астана, ул. Алаш, 12 (Софиевское шоссе). Тел.: +7 (7172) 53 15 40.

г. Алматы. Тел.: +7 (727) 35 73 30.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Кристина Карманн
Менеджер по распространению:
Надежда Клименко
Компьютерная вёрстка:
Вероника Лихобабина
Корректоры: Лариса Гордеева,
Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,
Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263 58 06
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 2200 экз.
Заказ № 560. 14 мая 2010 г. № 19 (8431).
Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО "Алматы-Болашак",
г. Алматы, ул. Муканова, 223-б;
т. 378-42-00 (бухг.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

ABONNIEREN SIE DIE DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!
ВЫПИСЫВАЙТЕ ГАЗЕТУ DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!



Die DAZ berichtet jede Woche über Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in Kasachstan und Zentralasien.

Für nur 3.154,68 Tenge (Kazpost) erhalten Sie ein Jahr lang jede Woche eine DAZ in ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro.

Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-06 oder eine E-Mail schreiben: nadyaklimenko@gmail.com.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de!

Газета DAZ сообщает каждую неделю о политике, экономике, культуре и общественной жизни в Казахстане и Центральной Азии.

Всего за 3154,68 тг. (Казпочта) в год вы можете получать DAZ еженедельно на ваш домашний адрес или в офис.

Вы можете позвонить по тел. +7 (727) 263 58 06, а также сообщить нам на e-mail nadyaklimenko@gmail.com.

Вы также можете посетить наш сайт: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de/rus!

ПО-1 Ф. Ф. ПО-1		«Казпочта» акционерное общество «Казпочта» Акционерное общество «Казпочта»									
ABONNEMENT №		ABONNEMENT №									
		Базисная индекс / Индекс издания 65414									
Deutsche Allgemeine Zeitung (Базисный или - наименование издания)											
И. И. операторский код - подпись оператора	Жилье / Багаж	Стоимость / Подписка	Комплектер савы / Кол-во комплектов								
2010 жыл, айлары		2010 год по месяцам									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Кайса / Куди											
Пошта индексі - почтовый индекс, мекен кайы - адрес											
Кіріс / Кою		И. И. операторский код - подпись оператора									
ТАСЫМАЛДАУ КАРТОЧКАСЫ №		ДОСТАВОННАЯ КАРТОЧКА №									
ГВ Орын / Липар		ӘБЖЗ журналы / на ӘБЖЗ журнал 65414									
Deutsche Allgemeine Zeitung (Базисный или - наименование издания)											
И. И. операторский код - подпись оператора	Жилье / Багаж	Стоимость / Подписка	Комплектер савы / Кол-во комплектов								
2010 жыл, айлары		2010 год по месяцам									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Кайса / Куди											
Пошта индексі - почтовый индекс, мекен кайы - адрес											
Кіріс / Кою		И. И. операторский код - подпись оператора									

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Association der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteurin: Christine Karmann
Vertriebsmanagerin:
Nadezhda Klimenko
Layout und Design:
Veronika Lihobabina
Korrekturen: Larisa Gordeeva,
Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263 58 08
E-Mail: redaktion@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 2200. Auftrags-Nr. 560.
14. Mai 2010. Nr. 19/8431.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“,
Almaty, Mukanow-Straße 223b;
378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.

Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.